

Wärfen gehalten, was sie unterschrieben haben, so würden sie eben so Deutschland nach dem Kriege abgerufen haben, wie es der Versailles Vertrag vorbestimmt. Dann aber würden heute alle Verhandlungen über Nüftungs- und Abrüstungsfragen unnütz sein.

Der Nimbus der Bank von England

Man kann sich in Deutschland kaum eine Vorstellung machen, welche Bedeutung es für den Wirtschaftskriegsstand bedeutet haben muß, als er dieser Tage durch seine Probe erlief, daß in der Bank von England ein Wechselposten aufzulegen wurde. ... Seit jeder faufte die Bank von England alle Mittel und Instrumente auf, die etwa geeignet sein könnten, einen Einbruch auf ihre Treue zu unternehmen. ... Was geht in Alger vor?

Seit Tagen schon bringen Nachrichten über das Mittelmeer zu uns berüber, die davon künden, daß Alger noch immer nicht zur Ruhe kommen kann. Die schweren Kämpfe in Constantine waren die ersten schweren Sturzzeichen im französischen Nordafrika, seitdem ist in Algerien in Tunis und Marokko die Ruhe nicht wieder eingetreten. ... Die Begeisterung der Menschen kannte keine Grenzen, und mehr sie auch noch so dicht gedrängt standen und alle Unbequemlichkeiten in Kauf nehmen mußten, ihre Augen hingabern gebannt am Nationalpalast, wo sie wie sie wußten, nun halb den Führer von Algerien zu begegnen sahen würden. ... Reichsminister Rudolf Hess

Der große Vorbeimarsch

(Fortsetzung von Seite 1) Zahlreiche alte Kämpfer der nationalsozialistischen Bewegung sieht man in diesen Reihen, deren Kennzeichen die SS- und SA-Uniformen sind. ... Die große Rede des Führers Gaarbrücken im Zeichen der Hitlerkundgebung

Die große Rede des Führers Gaarbrücken im Zeichen der Hitlerkundgebung

Neben des Stellvertreters des Führers, Reichsministers Dr. Goebbels u. d. Reichskommissars Gauleiter Bürkel

Saarbrücken, 2. März. Der Höhepunkt des Gaarbrückener Festes war unweifelhaft jene große Massenkundgebung, die in dem schönen Rahmen des Nationalpalastes im Zentrum des Abends stattfand. ... Die Begeisterung der Menschen kannte keine Grenzen, und mehr sie auch noch so dicht gedrängt standen und alle Unbequemlichkeiten in Kauf nehmen mußten, ihre Augen hingabern gebannt am Nationalpalast, wo sie wie sie wußten, nun halb den Führer von Algerien zu begegnen sahen würden. ... Reichsminister Rudolf Hess

Revolutionen des kleinen Häufchens der Separatisten, das nun in alle Welt gerufen ist, freudlos blieben. Die päpstliche SS kommt nun, und um den Mund des Führers spielt ein Lächeln, als er die Begeisterung der Jungen so vielfältig aus ihren Augen leuchten sieht. ... Die große Rede des Führers Gaarbrücken im Zeichen der Hitlerkundgebung

ganzen Rathausplatz und die Straßen entlang. Sie stehen so eng, daß der Regen sich sofort in Dampf umsetzt und es wie eine Wolke über den Menschen liegt, ein ganz eigenartiges Bild. Selbst die Gelehrten und Wissenschaftler der Johanniskirche sind belagert, und überall sieht man bildungsgelehrte Photographen, denn jeder möchte einmal ein eigenes Bild vom Führer als Kronleuchter haben. ... Die große Rede des Führers Gaarbrücken im Zeichen der Hitlerkundgebung

unter alter Deimat, für Deutschland. Was ich heute vor dem 18. Januar sagte, kann ich jetzt wiederholen: Es ist gut, daß die Abkündigung hat, denn sie zeigte der Welt, wie schlecht sie unterrichtet wurde über ein großes politisches Problem. ... Die große Rede des Führers Gaarbrücken im Zeichen der Hitlerkundgebung

unter alter Deimat, für Deutschland. Was ich heute vor dem 18. Januar sagte, kann ich jetzt wiederholen: Es ist gut, daß die Abkündigung hat, denn sie zeigte der Welt, wie schlecht sie unterrichtet wurde über ein großes politisches Problem. ... Die große Rede des Führers Gaarbrücken im Zeichen der Hitlerkundgebung

unter alter Deimat, für Deutschland. Was ich heute vor dem 18. Januar sagte, kann ich jetzt wiederholen: Es ist gut, daß die Abkündigung hat, denn sie zeigte der Welt, wie schlecht sie unterrichtet wurde über ein großes politisches Problem. ... Die große Rede des Führers Gaarbrücken im Zeichen der Hitlerkundgebung

unter alter Deimat, für Deutschland. Was ich heute vor dem 18. Januar sagte, kann ich jetzt wiederholen: Es ist gut, daß die Abkündigung hat, denn sie zeigte der Welt, wie schlecht sie unterrichtet wurde über ein großes politisches Problem. ... Die große Rede des Führers Gaarbrücken im Zeichen der Hitlerkundgebung

unter alter Deimat, für Deutschland. Was ich heute vor dem 18. Januar sagte, kann ich jetzt wiederholen: Es ist gut, daß die Abkündigung hat, denn sie zeigte der Welt, wie schlecht sie unterrichtet wurde über ein großes politisches Problem. ... Die große Rede des Führers Gaarbrücken im Zeichen der Hitlerkundgebung

unter alter Deimat, für Deutschland. Was ich heute vor dem 18. Januar sagte, kann ich jetzt wiederholen: Es ist gut, daß die Abkündigung hat, denn sie zeigte der Welt, wie schlecht sie unterrichtet wurde über ein großes politisches Problem. ... Die große Rede des Führers Gaarbrücken im Zeichen der Hitlerkundgebung

Der Freiheitstag der Saar



1.) Der 1. März in Berlin. Eine riesige Kundgebung wurde durch den Reichslangweil, um den feierlichen Anlaß der Saarabstimmung zu erleben. — 2.) Das Symbol der Bedrückung, die für das Saargebiet erfindende Blauweiss-Flagge wurde vom Saarbrücker Reichensgebäude heruntergeholt. Die hierzu versammelten Menschen haben den Arm zum deutschen Gruß erhoben. — 3.) Öffnung der Reichensgebäude am Gelände der Reichswehrdivision Saarbrücken.



Edelweiß

Genau wie die Entlohnungstage sind die Reichsammeltage zu einer gern gesehener Einrichtung des Winterhilfswerkes geworden. Mit der gleichen Selbstverständlichkeit, mit der man am Entlohnungstag seine Verbindlichkeit mit den bedürftigen Volksgenossen durch das freiwillige Aufgeben bringt, kauft man an den im ganzen Reich einheitlich festgesetzten Reichsammeltagen die geschmackvollen Sammelabzeichen. Durch ihre Vielseitigkeit und Originalität erfreuen sich diese Abzeichen bei Jung und alt großer Beliebtheit. In vielen Fällen liegt den Volksgenossen, denen zufällig kein Abzeichen zum Kauf angeboten wird, so viel an den schönen feinen Dingen, daß sie sich selbst bemühen, sie irgendwo zu erhalten.

Das Winterhilfswerk hat bei der Verteilung dieser Abzeichen nach Möglichkeit Rücksicht auf die Beschäftigten der verschiedenen Gewerbe zur Zeit mit wirtschaftlichen Schwierigkeiten zu nehmen haben. Wie gern trauten die Frauen und Mädchen die Verneinungen der Offiziere, wie freuten sich die Kinder über die neuen Holzpaletten, zum Weihnachtsgeschenk, welche harte Aufnahme fanden die Glasabzeichen und Blumen aller Art.

Am 8. März ist der 6. Reichsammeltag, an dem uns wieder ein Abzeichen ganz neuer Art zum Verkauf angeboten wird. Diesmal ist das Material weder Holz noch Glas, noch Bernstein, noch Galalith, nein — Sie würden es bestimmt nicht allein raten: Diesmal ist es Eisenblech. Auch dieses wunderhübsche Abzeichen, das wieder eine Wärme darstellt, nämlich Edelweiß, ist ein Ergebnis der Handarbeit, und zwar wird es im Westfälischen Gebiet der Erbach im Odenwald hergestellt. Auch diese Eisenblechabzeichen liegt wegen des Eisenmangels sehr rar und viele Arbeiter haben durch die Verteilung des Winterhilfswerkes Arbeit und Brot erhalten.

Es bedarf keiner Frage, daß auch dieses Abzeichen wegen seiner hübschen Form und Ausführung am 8. März rechtlichen Absatz finden und allen Käufern Freude machen wird, zumal es sich um die Lieblingsblume des Führers handelt. Der Verkaufspreis beträgt wie immer 20 Pfennig je Stück.

Halle am Rundfunk

Der Kampf um die Saar hat ausgeblüht. Nun kann der Siegesjubel feste feiern. Der gestrigen nachmittäglichen Kundgebung in Saarbrücken mitwirkte, welche die begeisterte Bevölkerung dem eben dort eingetroffenen Führer bereitet, war es nicht, wie ein Sturm der Freude über den Sieg brante, als Dr. Goebbels nach mehreren vergeblichen Versuchen sich gegen den Ort mannschaftlichen Stimmen zu behaupten, der ihm entgegenkam, endlich die Mitteilung an das Volk heranbrachte, daß in einundzwanzig Stunden der Führer auf der Kundgebung vor dem Reichstagsgebäude ist. Das Wort, an seine rechte Saarbesetzung richten werde, der konnte nur in Freude und Dankbarkeit ganz still sein und mit einem tief beglückten Lächeln daran denken, wie wohl die Welt diese Freudenstunde an der Saar aufnehmen werde.

Gestern nachmittags gab es auch in Halle in den Gaststätten und den Betrieben nur den einen Wunsch: die Führerrede hören! Zu diesem Zweck, zu der die Betriebe und Gaststätten schlossen, übermittelte der Rundfunk den Beginn der Niederlande. Wie ein Lauffeuer hatte sich die Ankündigung herumgebreitet, die man schon eine ganze Weile eher gehört haben würde, wenn das begeisterte Saarvolk ihn nur hätte zu Worte kommen

lassen. Als dann die mit großer Beharrlichkeit ausgehende Rede: „Wir wollen unseren Führer leben“ erfüllt wurde, als dann die brandenden Getöse über alle Sender erschollen, ein Ausbruch der grenzenlosen Liebe zum Führer, da erinnerten wir uns wohl mancher ungeschickten Stunde, in der auch wir einmal das Glück hatten, ihn zu sehen und zu hören, und vor unserem geistigen Auge stand der Führer so deutlich, als spräche er auch zu uns.

Ganz Halle am Rundfunk — dieses Halle sollte Halle auf der Straße, nachdem es Abend geworden war und der Rundfunk in der Lutherstraße den Tag befehl, der in den Herzen noch lange nachklingen wird. Der Kampf hat ausgeblüht, der Siegesjubel ist vorüber, die Arbeit verlangt

uns wieder, die Arbeit, die, wo der einzelne auch stehen möge, immer Arbeit am Volk sein wird.

Die Heimat ruft dich!

Wiederholt haben wir schon auf die morgigen beginnende Kunstaussstellung „Heimat und Landschaft“ hingewiesen, die das Gaukulturrat der NSDAP, Gau Halle-Merseburg in Verbindung mit der Landesleitung des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda und der NS-Kulturgemeinde durchführt. Die umfangreichen Vorbereitungen sind nun abgeschlossen, und die Ausstellung steht fertig in Erwartung der Besucher. Gestern fand eine

erste Besichtigung für die Presse statt. Die Ausstellungsräume im Marktschloß (Markt 13) sind vollkommen neu hergerichtet und bieten einen schönen und laubenden Anblick. Es werden Gemälde und Graphiken über das Thema „Heimat und Landschaft“ in der Gestaltung von Künstlern aus dem Gau gezeigt. Es ist sehr viel, und zum großen Teil sehr wertvolles, was da aufammengekommen ist. Diese Ausstellung kann sich sehen lassen und wird dem Betrachter viel zu sagen haben. Ein Beweis für das große Interesse, das die Ausstellung schon vor ihrer Eröffnung findet, ist die Tatsache, daß die Eröffnungsaussstellung im Stadtheater Halle am Sonntagvormittag bereits auf einige wenige Karten, die an der Stadtheaterkasse noch verfügbar sind, ausverkauft ist!

Tag der Saar in Halle

Nächtliche Kundgebung auf dem Lutherplatz - Vorbeimarsch und Zapfenstreich

Die Stadt Halle hat gestern Abend ein großes Erlebnis gehabt. Schon um 18 Uhr, eine halbe Stunde nach Betriebsstillstand, marschierten lange Kolonnen dem Süden zu. Um 20 Uhr, also nach zwei Stunden, war der Aufmarsch beendet, für den man dieses Mal den Lutherplatz gewählt hatte. Aber durch Halle ging er sehr, ahnte, daß er Großes erleben würde. Aber wenn er dann in die

erprobt wurde, während bisher dieser Stadtplatz den großen Veranstaltungen der NSDAP freis fern lag, obwohl wir hier einen nicht geringen Teil halbtägiger Partiegaststätten zu Hause wissen.

An das große Gedächtnis, in dessen Mitte die Wehrtribüne gestellt war, marschierten im Laufe der Stunden über 25 000 Angehörige der halbtägigen NS-Formationen, Wehrmacht und

Offiziere der Landes- und Schutzpolizei. Punkt 20 Uhr erhielt Gruppenführer Knoblauch und auf das Kommando „Es stillgestellt“, knallten Tausende von Schießläutchen gegeneinander. Schallend brach der Ruf aus vielen tausend Mäulern: „Heil Gruppenführer!“ als Antwort auf den Ruf „Heil SA!“

Dann erließ

Kreisleiter Dohmberg

die Wehrtribüne und eröffnet die einträchtige Kundgebung. Seine Worte wurden durch Großlautsprecher bis in die fernsten Ecken des städtischen Raumes getragen: „Die Kundgebung der NSDAP, Kreisleitung Halle, ist eröffnet!“ Und freudig erklang das Hinniederländische Land. Bis der letzte Storch verfliegt war, sprach der Kreisleiter:

Meine lieben deutschen Volksgenossen und Volksgenossinnen!

Heute ist der große Tag gekommen, an dem das Saargebiet zurückgeführt ist zum deutschen Reich, an dem die Saar, an dem deutsche Menschen wieder in das deutsche Reich gekommen sind. Wir feiern diese Kundgebung im Süden unserer Stadt. In allen Städten und Dörfern, überall ist die gleiche feierliche Stimmung. Als heute morgen Reichsminister Dr. Frick die Weisung gab: „Reichsflagge“, erschienen überall die deutschen Fahnen und schmückten deutsche Menschen ihre Häuser. Heißer brannen heute auch die Lichter. Es ist die Bestimmung über



Aufmarsch auf dem Lutherplatz

Aufnahme Sieglar

Nähe des Festplatzes kam, den Kilometerweit am dunklen Nachthimmel ein heller Lichtschein zeigte, dann war er doch freudig überaus. Der architektonisch außerordentlich wirkungsvolle, riesige Platz, der übrigens 1700 Quadratmeter mehr freien Raum aufweist als jedes bisherige größtes Marktplatz, der Hofplatz, erglänzte im Schein unzähliger Lichter, die sich von Säulenfront zu Säulenfront zogen mit vielen tausend elektrischen Lampen. In den Fenstern der den Platz umlaufenden Häuser leuchteten — vom Erdgeschoss bis unter das Dach — rote Illuminationslampen, die der Bauverein für Kleinkunstvereine gestellt hatte, und hoch über überflachte der Feuer vom Dach des Wasserturns die Weite.

In einer Überraschung für alle Teilnehmer der Kundgebung auf dem Lutherplatz gestaltete sich die Wahl des Platzes unter der Leitung der Kreisleitung Halle-Stadt. Allgemein wurde anerkannt, daß nun auch für den Süden unserer Stadt ein Aufmarschplatz entsteht und zugleich mit vollem Erfolg natürlich

Polizei ein. Unmittelbar vor der Tribüne, vor der ein Spruchband mit den beglückenden Worten gespannt war: „Die Saar ist frei!“, hatten die zur Volksabstimmung am 13. Januar aus Halle gekommenen Saarabstimmungsberedigten Aufstellung genommen. Während die Vorgesetzten des Platzes die PD und die SA sowie die Wehrmacht und Polizei flankierten, sah man südlich und nördlich der Platzmitte die SS, Hitlerjugend, Jungvolk und Bund deutscher Mädel, NSKK und Flieger-Technische Staffeln, NSDAP und Kreisriegerverband aufmarschieren.

Als es 20 Uhr schlug, standen die Formationen wie aus Erz. Die Fahnen der Bewegung zogen unter den Klängen des Präsenztrommels ein und nahmen nahe der Tribüne Aufstellung, um die man die führenden Männer der Bewegung schenken sah. Außer Kreisleiter Dohmberg erschienen auch Gruppenführer Knob, Oberführer Ernst, SS-Standartenführer Krause, Standartenführer Gaudis vom NSKK, Generalmajor Sachs mit seinem Etat, verschiedene Gauamtsleiter, Bürgermeister Dr. Mah, Polizeipräsident Hoffen



Aufnahme Gausblüth

Der Kreisleiter spricht...

Deutschland, weil die letzte verpönte Kampftruppe zurückgeführt ist in das Vaterland. Hebet den Höhen des Saargebietes indem die Freiheitsfeier und grünen die Pflanzen auf den Höhen Deutschlands zum

PRIVATWIRTSCHAFT IM STARKEN STAAT

Private, schöpferische Leistung entwickelte den Versicherungsschutz der deutschen Privatversicherung zum festen Rückhalt für Volk und Wirtschaft. Darüber hinaus dienen wir dem starken Staat im Sinne der Arbeitsbeschaffung und der Mehrung deutschen Volkvermögens durch Anlage von Milliardenbeiträgen in der deutschen Volkswirtschaft.

DIE DEUTSCHE PRIVATVERSICHERUNG

mit solchen Methoden Wölfer und Saaten zerschneiden zu wollen.

Am Ende ist das Blut flüchtiger

als alle papierenen Dokumente. Was Zinte färbt wird eines Tages lösch durch Blut wieder ansichtig. Diese letzte Stimme wird am Ende alles andere hell und klar überleuchten.

Volksgemeinschaft wahr gemacht

Es ist etwas Herrliches, den Begriff Volksgemeinschaft zu verwirklichen. Was die Nachbarn heute in der Vergangenheit vernachlässigt erlebten, soll uns nunmehr gelingen.

heute einen Jubeltag

zu feiern. Und ich bin glücklich, ihn in eurer Mitte verbringen zu dürfen. Heute mag uns das Glück und die Freude erfüllen.

Der Wille hat an der Saar gesiegt

Und wir haben sie gesiegt, was man uns denn sonst hätte zugegeben, haben nie abgewogen, was man uns tatsächlich bot.

Wir glauben an Deutschland

und wir sind ihm treu geblieben in jeder Stunde, in jeder Not, in jeder Gefahr, in allem Jammer und in allem Leid.

Stimmungsbild vor dem Bahnhof in Saarbrücken



Unausgesprochen treffen Sonderzüge mit Gästen ein. Aus anderem Land ist بودن eine SA-Abordnung angekommen. Das Schuttschloß trägt bereits die Aufschrift 'Reichsbahn' und auf dem Dach das Hakenkreuzzeichen.

glaubt an die Bollendung, glaubt an den Erfolg, glaubt an die Freiheit, glaubt an das Große und Gewige unseres Volkes.

Wenn Ihr in diesen 15 Jahren nicht den Glauben als eure Stütze gehabt hättet — was wäre Euch wohl geblieben?

Und ihr seid 15 Jahre lang treu geblieben. Und wieder bitte ich euch: schenkt diese 15 Jahre dem neuen Reich!

Als es Deutschland am schlechtesten ging, da haben wir die Fackel hochgehoben.

gemeinsame Arbeit etwas Herrliches errungen

zu haben. Man kann kein Glück als Geschenk erhalten. Das höchste Glück, das einem geschenkt werden kann, ist die Arbeit.

Dr. Frid gab ein Bankett zu Ehren des Dreierausschusses

Saarbrücken, 2. März. Reichsstaatsminister Dr. Frid gab heute abend ein Bankett zu Ehren der Mitglieder des Saar-Dreierausschusses des Völkerbundes.

Dr. Frid gab ein Bankett zu Ehren des Dreierausschusses

Saarbrücken, 2. März. Reichsstaatsminister Dr. Frid gab heute abend ein Bankett zu Ehren der Mitglieder des Saar-Dreierausschusses des Völkerbundes.

Hg. Mutschmann mit Führung der Landesregierung Sachsen beantragt

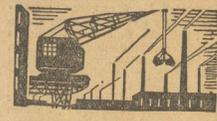
Dresden, 2. März. Die Landesregierung hat beantragt, dass Herr Mutschmann zum Reichsstatthalter ernannt werde.

Kemal Atatürk wiedergewählt

Ankara, 2. März. Kemal Atatürk wurde zum Präsidenten der Türkei wiedergewählt.

den diese Bewegung zurückgelegt hat. Ein eigenartiger Emporkieg aus Heilmitteln beginnt zu einer großen Anwartschaft.

Large advertisement for Persil detergent. Text: 'Doch warum noch nur weil, ist bleiben bei Persil'. Below: 'Persil billiger! Doppelpaket jetzt 60 Rpf. Normalpaket jetzt 32 Rpf.' At the bottom: 'Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt' and 'DFG' logo.



Keine Irreführung!

Auch das Weiberechtsdenken ist durch den Nationalsozialismus nach ganz neuen Gesichtspunkten geordnet worden. Alle Ausübung wurde befristet. Im gleichen Maße in dem Denken und Glauben in das gesamte Geschicklichen seinen Eingang fand, wurde auch das Weiberechtsdenken auf eine solide Grundlage gestellt. Noch immer aber sind zahlreiche Fälle zu hören, bei denen es nicht vom bürgerlichen Ehrgefühl ist, ob es sich um eine politische oder um eine wirtschaftliche Werbung handelt. Derartige Fälle sind die Folge der Verwirrung, die sich durch die Verwirrung der Weiberechtsfragen auf jetzt wieder eingeführt worden, die auch nach der letzten Aufklärung getroffen, die auch nach der letzten Aufklärung getroffen, die auch nach der letzten Aufklärung...

übrigen Reichsgebiet eine Vereinfachung der Rechte und eine Ermäßigung der Steuern. Bei den Abkattungen erfolgt eine Vereinfachung für das ganze Reichsgebiet mit Ausnahme für die Steuern, die die bisherigen Steuern in Geltung bleiben.

„Erlaubnis“ „Anlauf für Verleigerer“ bis 31. Mai verlängert.

An dem Gesetz über das Verlegererwerb vom 16. Oktober 1934 hat der Reichstag am 28. Februar 1935 beschlossen, die Fristen für die Erlaubnis zum Verlegererwerb bis zum 31. Mai 1935 zu verlängern. Die Fristen für die Erlaubnis zum Verlegererwerb bis zum 31. Mai 1935 zu verlängern. Die Fristen für die Erlaubnis zum Verlegererwerb bis zum 31. Mai 1935 zu verlängern.

Erwerbsgesellschaften

„Ausgewählte Aufsicht der AGS. In der Aufsichtsprüfung der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft, Berlin, wurde die Bilanz für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 1934 bis zum 30. September 1934 festgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres ist in sich aus dem Vorjahr in Höhe von 7,15 Mill. M. soll weiter auf neue Rechnung vorgetragen werden.

„Bilanzielle Umgestaltung der Berliner-Werke AG. Die Bilanz der Berliner-Werke AG. für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 1934 bis zum 30. September 1934 ist festgestellt. Die Bilanz der Berliner-Werke AG. für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 1934 bis zum 30. September 1934 ist festgestellt.

konnte die Betriebsleistungen während der Gesamtperiode nicht ausreichten. In der Geschäftsjahresabschlussrechnung wurde eine Reduktion erreicht. Die Reduktion wurde nicht in vollem Umfang erzielt. Die Reduktion wurde nicht in vollem Umfang erzielt. Die Reduktion wurde nicht in vollem Umfang erzielt.

„Vorwörter Portland-Zement-Fabrik AG, Hannover, - 6 (3) v. S. Dividende. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der am 28. März 1935 eine Dividende von 3 v. S. zu zahlen. Die Dividende auf das Akt von 1,365 Mill. M. vorzuschlagen.

„Hauerebene Preisveränderer der Metallindustrie. Die Preisveränderer der Metallindustrie, die im Geschäftsjahr 1934/35 im Durchschnitt um 20 v. S. gestiegen sind, wurden durch den Reichstag für das Geschäftsjahr 1935/36 auf 10 v. S. begrenzt.

Vereinigte Stahl - dividenden

In der am 1. März 1935 in Düsseldorf abgehaltenen Aufsichtsprüfung der Vereinigten Stahlwerke AG, Düsseldorf, wurde die Bilanz für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 1934 bis zum 30. September 1934 festgestellt. Die Bilanz der Vereinigten Stahlwerke AG, Düsseldorf, wurde die Bilanz für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 1934 bis zum 30. September 1934 festgestellt.

Auslandsschulden anmelden

Die Anmeldefrist für Auslandsschulden, die am 1. März 1935 folgende Bekanntmachung des Reichsministeriums für Wirtschaft und Finanzen über die Anmeldung von Auslandsschulden an dem 1. März 1935, die am 1. März 1935 folgende Bekanntmachung des Reichsministeriums für Wirtschaft und Finanzen über die Anmeldung von Auslandsschulden an dem 1. März 1935, die am 1. März 1935 folgende Bekanntmachung des Reichsministeriums für Wirtschaft und Finanzen über die Anmeldung von Auslandsschulden an dem 1. März 1935.

Handlungspreise einheitlich

Der Reichsausschuss für Preisüberwachung hat seine Geschäftsverteilung an den Reichsausschuss für Preisüberwachung übertragen. Der Reichsausschuss für Preisüberwachung hat seine Geschäftsverteilung an den Reichsausschuss für Preisüberwachung übertragen. Der Reichsausschuss für Preisüberwachung hat seine Geschäftsverteilung an den Reichsausschuss für Preisüberwachung übertragen.

Börsen und Märkte

Berliner Effektenbörse vom 1. März.

Weiter fest. Die Kursentwicklung der Berliner Effektenbörse am 1. März war durchweg fest. Die Kursentwicklung der Berliner Effektenbörse am 1. März war durchweg fest. Die Kursentwicklung der Berliner Effektenbörse am 1. März war durchweg fest.

Berliner Produktenbörse vom 1. März.

Stetig. Die Kursentwicklung der Berliner Produktenbörse am 1. März war durchweg stetig. Die Kursentwicklung der Berliner Produktenbörse am 1. März war durchweg stetig. Die Kursentwicklung der Berliner Produktenbörse am 1. März war durchweg stetig.

Berliner Börse vom 1. März 1935

Table with columns for various stock indices and prices, including 'Berliner Börse', 'Land- und Stadtfest', 'Hypothekendarlehen', 'Industrie', 'Bankaktien', 'Kreditanstalten und Sparkassen', 'Bausparwesen', 'Bausparwesen', 'Bausparwesen'.

Berliner Produktenbörse vom 1. März.

Table with columns for various commodity prices, including 'Weizen', 'Roggen', 'Gerste', 'Hafer', 'Mais', 'Zucker', 'Kaffee', 'Schokolade', 'Kautschuk', 'Wolle', 'Seide', 'Felle', 'Metalle', 'Eisen', 'Kupfer', 'Zinn', 'Blei', 'Zink', 'Nickel', 'Cadmium', 'Antimon', 'Wismut', 'Zinn', 'Blei', 'Zink', 'Nickel', 'Cadmium', 'Antimon', 'Wismut'.

Mitteldeutsche Börse (Leipzig)

Table with columns for various stock indices and prices, including 'Mitteldeutsche Börse', 'Land- und Stadtfest', 'Hypothekendarlehen', 'Industrie', 'Bankaktien', 'Kreditanstalten und Sparkassen', 'Bausparwesen', 'Bausparwesen', 'Bausparwesen'.

Berliner Devisenliste vom 1. März.

Table with columns for exchange rates, including 'Devisen', 'Franken', 'Schilling', 'Gulden', 'Kronen', 'Rubel', 'Yen', 'Dollar', 'Pfund', 'Mark', 'Taler', 'Groschen', 'Pfennig', 'Böckchen', 'Groschen', 'Pfennig', 'Böckchen'.

Berliner Devisenliste vom 1. März.

Table with columns for exchange rates, including 'Devisen', 'Franken', 'Schilling', 'Gulden', 'Kronen', 'Rubel', 'Yen', 'Dollar', 'Pfund', 'Mark', 'Taler', 'Groschen', 'Pfennig', 'Böckchen', 'Groschen', 'Pfennig', 'Böckchen'.

Berliner Devisenliste vom 1. März.

Table with columns for exchange rates, including 'Devisen', 'Franken', 'Schilling', 'Gulden', 'Kronen', 'Rubel', 'Yen', 'Dollar', 'Pfund', 'Mark', 'Taler', 'Groschen', 'Pfennig', 'Böckchen', 'Groschen', 'Pfennig', 'Böckchen'.

Berliner Devisenliste vom 1. März.

Table with columns for exchange rates, including 'Devisen', 'Franken', 'Schilling', 'Gulden', 'Kronen', 'Rubel', 'Yen', 'Dollar', 'Pfund', 'Mark', 'Taler', 'Groschen', 'Pfennig', 'Böckchen', 'Groschen', 'Pfennig', 'Böckchen'.

Berliner Devisenliste vom 1. März.

Table with columns for exchange rates, including 'Devisen', 'Franken', 'Schilling', 'Gulden', 'Kronen', 'Rubel', 'Yen', 'Dollar', 'Pfund', 'Mark', 'Taler', 'Groschen', 'Pfennig', 'Böckchen', 'Groschen', 'Pfennig', 'Böckchen'.

Leispruch der Arbeit!

In einem Staat gibt es ein einziges höchstes Bürgerrecht, das ist das Recht und die Ehre der ehrlichen Arbeit.

Berliner Metallhütten

Die Berliner Metallhüttenwerke haben für das Geschäftsjahr 1934/35 einen Gewinn von 1,25 Mill. M. erzielt. Die Berliner Metallhüttenwerke haben für das Geschäftsjahr 1934/35 einen Gewinn von 1,25 Mill. M. erzielt. Die Berliner Metallhüttenwerke haben für das Geschäftsjahr 1934/35 einen Gewinn von 1,25 Mill. M. erzielt.

Berliner Schlachthaus

Die Berliner Schlachthauswerke haben für das Geschäftsjahr 1934/35 einen Gewinn von 1,25 Mill. M. erzielt. Die Berliner Schlachthauswerke haben für das Geschäftsjahr 1934/35 einen Gewinn von 1,25 Mill. M. erzielt. Die Berliner Schlachthauswerke haben für das Geschäftsjahr 1934/35 einen Gewinn von 1,25 Mill. M. erzielt.

Berliner Luftlinien

Die Berliner Luftlinienwerke haben für das Geschäftsjahr 1934/35 einen Gewinn von 1,25 Mill. M. erzielt. Die Berliner Luftlinienwerke haben für das Geschäftsjahr 1934/35 einen Gewinn von 1,25 Mill. M. erzielt. Die Berliner Luftlinienwerke haben für das Geschäftsjahr 1934/35 einen Gewinn von 1,25 Mill. M. erzielt.

Magdeburger Produktenbörse vom 1. März.

Stetig. Die Kursentwicklung der Magdeburger Produktenbörse am 1. März war durchweg stetig. Die Kursentwicklung der Magdeburger Produktenbörse am 1. März war durchweg stetig. Die Kursentwicklung der Magdeburger Produktenbörse am 1. März war durchweg stetig.

Mitteldeutsche Börse (Leipzig)

Table with columns for various stock indices and prices, including 'Mitteldeutsche Börse', 'Land- und Stadtfest', 'Hypothekendarlehen', 'Industrie', 'Bankaktien', 'Kreditanstalten und Sparkassen', 'Bausparwesen', 'Bausparwesen', 'Bausparwesen'.

LICHT-SPIELE **GT** **LICHT-SPIELE**

Am Riebeckplatz
Ein Riesenerfolg der frohen Laune u. Heiterkeit!
Richard Eichbergs großes, musikal. Lustspiel im

Faschings-Traumel
im Zauber der Verliebtheit u. überprudelnden Humors!

Die Katz' im Sack
Eine ganz tolle lustige Angelegenheit in ganz großer Form

Magda Schneider
Das Mädel mit Beinchen im Blut und dem Casacco in dem Rücken

Wolf Albach - Betty, Theo Könen

Zeitiges Kommen sichergute Plätze
W. 4, 6, 10, 8, 15 - S. 2, 20, 4, 6, 10, 8, 15

LICHT-SPIELE **GT** **LICHT-SPIELE**

Große Ulrichstr. 51
Der Riesenerfolg geht weiter!
Adele Sandrock
entfesselt wahre Lechtüme in:



Alles hört auf MEIN Kommando

mit: **Marianne Hopps, Georg Alexander, Wolff, Lieben einer, Wilhelm Bendow.**

Morgen Sonntag, nachm. 2.20 Uhr
Große Fremden- und Jugend-Vorstellung
mit vollem, ungekürztem Progr.
W. 4, 6, 10, 8, 15 - S. 2, 20, 4, 6, 10, 8, 15

LICHT-SPIELE **GT** **LICHT-SPIELE**

Schauburg
Nur noch bis einschl. Montag
Der populärste und volkstümlichste Film des Jahres!

Grüss' mir die Lore noch einmal

mit: **Maria Beling Paul Beckers**

mit: **Ery Bos - Dina Gralla V. Elckstedt - Rudolf Platte**

Morgen Sonntag, nachm. 2.20 Uhr
Große Fremden- und Jugend-Vorstellung
mit vollem, ungekürztem Progr.
W. 4, 6, 10, 8, 15 - S. 2, 20, 4, 6, 10, 8, 15

Ufa

Alte Promenade
Ab heute das große Filmereignis
Der Ufa-Spitzenfilm
Baccarole

Das große Versprechen
Die größte Erfüllung!
der diesjährigen Ufa-Produktion
mit **Gustav Fröhlich Lida Bacrova**

Im Programm:
Jugend am Werk
Der Film vom ersten Reichsbereitwillen der deutschen Jugend und die

Ufa-Ten-Week
Werktags: 4.00, 6.30, 8.10 Uhr
Sonntags: 2.10, 4.40, 8.10 Uhr

Morgen Sonntag 11.00 Uhr vorverlegt
Der erste Groß-Tonfilm der Schweiz
O mein Heimatland
Die Jugend hat Zutritt!

Die letzten Märchenabmitten
Mittwoch, den 2. März, 8.10 Uhr
Sonntag, den 3. März, 11.00 Uhr
Hänsel und Gretel
Ein Märchenfilm
Rokkappchen u. d. Wolf
Die Micky-Maus
ist auch wieder da!
Vorverkauf ab Dienstag, den 3. März, Beginn an allen Tagen 13.45 Uhr. Näheres Dienstag-Linseral.

Speisehaus Tanz
Herrenstraße 19

Küchen
Schlaffzimmer Speisezimmer Polsterwaren
preiswert und gut

Otto Bernhardt

Gute Pianos
vermietet
B. OHL, Pianofabrikant
Gr. Ulrichstr. 33

Stadttheater Halle

Amts. Samabend, 20 bis nach 22¹/₂ Uhr
Milimo
Eine Komödie des Alltags von J. Gutz
Sonntag, 15 bis gegen 18 Uhr
Lauf ins Glück
Große Revue-Operette von F. Ranmann
1915, bis gegen 22¹/₂ Uhr
Lauf ins Glück

Thalia-Theater

Sonntag, 20 bis gegen 22¹/₂ Uhr
Arach um Solanthe
Schauspiel von A. Grotto
Eintrittskarten im Concertlokal jeweils ab Montag an der Stadttheaterhalle.

Wochenplan des Stadttheaters

Sonabend, den 2. März, 20 Uhr: „Milimo.“ Eine Komödie des Alltags von Jochen Gutz.
Sonntag, den 3. März, 15 Uhr: „Arach um Solanthe.“ Schauspiel von A. Grotto.
Dienstag, den 5. März, 20 Uhr: „Mogami.“ Operette von Dr. Gutz.
Mittwoch, den 6. März, 20 Uhr: „Soloflores Verführung.“ Lustige Schicksale von G. Grotto.
Donnerstag, den 7. März, 20 Uhr: „Nebel in England.“ Drama von G. Grotto.
Freitag, den 8. März, 15 Uhr: „Deutsche Jugendbühne in der 22. Kulturwoche.“ (Schlussabend) „Arach um Solanthe.“ Schauspiel von A. Grotto.
Sonntag, den 9. März, 20 Uhr: „Mogami.“ Operette von Dr. Gutz.
Sonntag, den 10. März, 20 Uhr: „Deutsche Jugendbühne in der 22. Kulturwoche.“ (Schlussabend) „Arach um Solanthe.“ Schauspiel von A. Grotto.
19.30 Uhr: „Mogami.“

Verlangt in allen Gaststätten die MNZ!

Zum Schultheiß
Kreuzberger Ecke 10
Jeden Sonntag
Konzert u. Tanz
Bereitszimmer u. Saal frei. Ruf 217-72

Kramers Konzerthaus
Ab 1. März
Original Ober-Änderer-Truppe
Franz Späth
Da ist Betrieb!

Eintritt frei! Eintritt frei!

Hotel Stadt Leipzig
Markstraße 16
Montag, den 4. März 1935
Schlachtefest
Siers lobet herzlich ein
S. Ritter

Deine Zeitung ist die „MNZ“

Ritterhaus Lichtspiele

Demnächst bringen wir den größten deutschen Film der Gegenwart!



Der alte und der junge König
mit **Emil Jannings**
In der Hauptrolle

Café Roland
Nehme Heilig zum zweiten Male mit seinen lustigen
Rheinlandmädels
Täglich der große Betrieb

Kur noch bis 10. März 1935

Ausstellung
Volk und Rasse
Lektorschule
Täglich geöffnet von 10 bis 20 Uhr

Konzertdirektion Heinrich Hothan
Mittwoch, 6. März, 20 Uhr, **Thalassal**
Concertpiel der Medau-Gruppe
Musik und Bewegung
Karten zu 0.50 bis 3. — bei H. Hothan, Gr. Ulrichstr. 33

Konzertdirektion Heinrich Hothan
Donnerstag, 7. März, 20 Uhr, **Sant d. Bergesellschaft**
Klingler-Quartett
Schubert G-dur op. 101, Beethoven F-moll op. 93
Brahms B-dur op. 67
Karten zu M. 1. — bis 3. — bei H. Hothan, Gr. Ulrichstr. 33

Philharmonie Halle
Stadtschützenhaus; Mittwoch, 13. März, abends 8 Uhr
4. Philharmonisches Konzert Edwin Fischer
(Klavier)
mit seinem Berliner Kammer-Orchester
Bach - Mozart - Abend
Bach: Konzert D-moll für Klavier und Cembalo
Bach: Brandenburgisches Konzert Nr. V, D-dur
für Klavier, Violine, Fagot u. Streichorchester
Mozart: Symphonie B-dur, Köchel-Verz. 319
zum ersten Mal in Halle
Mozart: Klavierkonzert E-dur, Köchel-Verz. 482
Karten von 1. — bis 3. — bei H. Hothan, Gr. Ulrichstr. 33 (bei 250 Stk.). Studenten-Ermäß.

Während der Reise werden Sie es empfinden...



Es ist schwer zu sagen, was es ist, aber es ist da — ein geistiges Etwas, das eine Seereise mit Schiffen der Hamburg-Amerika Linie so angenehm macht. Vielleicht ist es der Eifer des Personals an Bord und zu Land, vielleicht ist es die ruhige Fahrt und die behagliche Einrichtung der Hapag-Schiffe, vielleicht ist es einfach — Tradition... Was es auch sei, Sie werden empfinden:

Es reißt sich gut mit den Schiffen der

HAPAG

HAMBURG-AMERIKA LINIE
Halle a. S., im Roten Turm, Marktplatz, Fernruf 299 60
Vertretungen an allen größeren Plätzen

Kirchhaus Bad Witterkind
Heute Festerabend
Mastenfest
Sonntag 4 Uhr Konzert
8 Uhr Tanzabend
Dienstag: Sofinachtmastenfest

Fest der Flieger
Sonabend, den 9. März
Stadtschützenhaus

Gutenberg
Jeden Sonntag
Tanz

sonntags 4 Uhr Nachmittagskonzert
des großen Zoo-Orchesters — Leitung Benno Pflüß
Eintritt nur für das Konzert auf 25 Pfennig ermäßigt.

Dauerkarten
schon jetzt im Verwaltungsbüro, Seebener Straße 172 und im Verkehrsamt „Roter Turm“, Gültigkeit vom Tage der Lösung bis zum 31. März 1936.

Familienkarte für Eltern u. Kinder unter 18 Jahren 15. —
Anschaffungskarte für erwachsene Familienmitglieder 4. —
Anschaffungskarte für Studierende 4. —
Einzelkarte für Erwachsene 5. —
Einzelkarte für Kinder 3. —
Studentenbesitzerkarte 3. —
Teilaahlungen gestattet

Wintergarten
Im Kaitee
jeden Sonntag
5-Uhr-Tanz-Tee
Konzert und Kabarett
Neue Kapelle!
Im Festsaal ab 5 Uhr
Kabarett und Tanz

grüßt den Lenz
Am Sonnabend, dem 16. März,
veranstalten die Fördernden Mitglieder des SS-Nachturns 718 in stillen Räumen des Reichshof einen bunten Abend mit Tanz und

Nachmittags-Kabarett
mit Künstlern des Stadttheaters Hall
Beginn 20 Uhr
Freunde und Gäste willkommen — Unkostenbeitrag 25 Pf.
Auskunft: Gr. Märkerstraße 61 täglich ab 18 Uhr

Saalschlöss
Sonntag 4 und 8 Uhr **Konzert - Tanz - Kabarett** - Spibelenstung, des Varietés und Kabarets
Rig and Chell - Toledo
Bob and Ebers - Siegfried Frese
Tanz auch Nachmittags!
Nachmittags u. abends 20 Pf., Tanz frei

8. MÄRZ Freitag 20 Uhr
Stadtschützenhaus

„Das gibt's nur einmal!“ ... Heiterer Abend

Barnabas u. Gezy
der ungarische Geigerkönig mit seinem Orchester
Gustav Jacoby
d. deutsche Meisterhornist v. Rhein
Die berühmten
5 Haroschos-Sänger, Berlin
Die unerreichte
Irene de Noirel
Lydia Wieser
mit ihrem eigenen Tauschquintett, von der Scala Berlin
Maria Ney sagt an!

Karten zu 0.80, 1.00, 1.50, 2.00, 2.50, 3.00 bei H. Hothan, Gr. Ulrichstr. 33

Verlangt überall die MNZ

Deutsch-Deutscher Sonntag

Nationalsozialistische Wochenzeitung für das Deutsche Haus

Ein Frauenchor bekommt Statuten

Erzählung von Kurt Arnold Hinfelien

Viele Stunden verbrachte der junge Johannes Schmidt in Hamburg auf der Stadtbibliothek. Ein seltsamer Traum aus ihm hin zu Wädhern. Das hatte er zum erstenmal deutlich gehört, als er in Zwickau's Theater Singsmanns Bibliothek hatte ordnen dürfen. Geradezu so wunderbar glücklich war er dabei gewesen. Und wie gern hand er immer bei den Wädhern, die auf den Bühnen der Welt. Der Gedanke, das er verflüchtigen Schwestern sein, hatte geradezu etwas Befriedigendes für ihn.

Dazu kam, daß ihm die neuen Bücher, die Wiederherstellungen und Chronikarbeiten, die er auf komponierte Texte hin untersuchte, nie recht befriedigten. Immer hatte er vor einem herrlichen Erguß, vor einer noch so schön gemalten Strophe (ja gerade bei einer solchen) das Gefühl, daß es eine reinere, tiefer, ursprünglichere Form davon geben müßte, eine Form, die etwa dem Chorals seiner alten großen Musikmeister gleich, eine Form, in der sich nicht ein einzelner ausfallender Versmengen heraus einbüßte, eine Form, die nicht an der ein ganzes Wort mit Laut und Reim befestigt war. So war er zu den Wädhern gekommen die Bibel in der schönsten Hebräischung Martin Luther's schon ihm oberhalb in vieler Hinsicht der Anbegriff zu werden, er sich jetzt in alten Volksliedern, Chroniken und Volksliedersammlungen. Die ednährere fante Sprache der Wädhern erfüllte ihn mit Vergnügen. Aber auch ihre heulige Unklarheit, ihre bössliche Klangspielerei und ihre barocken Verwicklungen machten ihm Spaß.

Das wurde besonders deutlich, als sich seiner Meinung nach die Unvollständigkeit ergab für den Frauenchor, den er leitete, einige Statuten aufzustellen. Es wäre auch ohne Statuten gegangen, denn seine jungen Sängerninnen saigten gewöhnlich selber. Aber nach seiner Ansicht ließ die allgemeine Wädherschaft zu wünschen übrig, und so tauchte er abends bei seinen Wädhern mit einer ansehnlichen Karte auf, die voll schönsteherlicher Stellen war. Das Schreiben sollte seinen Chor nicht schon in Erfahrung, Es nannte sich „Anerkennung“ und war in verschiedenen Ziffern abgeteilt.

Johannes blickte hinterhältig, als er auf einen Stuhl hin und las. „So prima ist zu reamarkieren, daß die Wädhern das reamarkieren, das sein müßte. Als wird verändert, daß sie sich obligieren sollen, den Statuten und Statuten regelmäßig beizuhören. So zum jemand diesen Artikel nicht gelesen, wird er und, wo Gott für ist, der soll politieren, daß jemand wider jedes Decorum so fehle, daß er während eines Exercitiums ganz fehle, so soll er gefasst werden mit einer Buße von acht Schillingen demnach. Und das ist die Statuten der Sängerninnen dreiten die Hälfte.

„So leucht“, ging es mit erhobener Stimme weiter: „Die Wädhern sollen practice auf annehmliche Zeit erlernen. Wer nicht wieder alle fünfzig, daß er das ganze Viertel einer Stunde zu spät der Statuten seine schuldige Übung macht, soll um zwei Schillinge gefastet sein.“

Während der Herr Dirigent das mit stichtem Behagen las, wurde eine seiner Wädhern, die geistliche Tochter eines Hofmarschalls, unterbrochen.

„Der Herr... konnte ich nicht enthalten, für einen komischen Anbegriff, was er mir, wenn das sollte er seine Statuten...“ sie war auf dieses Wädhern gefahren — mit nachdrücklicher Geduld weiter auf.

„So leucht“, ging es mit erhobener Stimme weiter: „Der Herr... konnte ich nicht enthalten, für einen komischen Anbegriff, was er mir, wenn das sollte er seine Statuten...“ sie war auf dieses Wädhern gefahren — mit nachdrücklicher Geduld weiter auf.

„So leucht“, ging es mit erhobener Stimme weiter: „Der Herr... konnte ich nicht enthalten, für einen komischen Anbegriff, was er mir, wenn das sollte er seine Statuten...“ sie war auf dieses Wädhern gefahren — mit nachdrücklicher Geduld weiter auf.

„So leucht“, ging es mit erhobener Stimme weiter: „Der Herr... konnte ich nicht enthalten, für einen komischen Anbegriff, was er mir, wenn das sollte er seine Statuten...“ sie war auf dieses Wädhern gefahren — mit nachdrücklicher Geduld weiter auf.

„So leucht“, ging es mit erhobener Stimme weiter: „Der Herr... konnte ich nicht enthalten, für einen komischen Anbegriff, was er mir, wenn das sollte er seine Statuten...“ sie war auf dieses Wädhern gefahren — mit nachdrücklicher Geduld weiter auf.

ein Verzug der Nittige. Auch den Brautgehang „Das Haus bedeutet ich und preis ich laut —“ den die Sängerninnen besonders liebten, brachte er so zu erdäuliger Entfaltung.

Nachdem am Klavier, bei seinem dreizehnten Geburtstag, er die himmelsternen Stimmen über ferne Kirchenorgeln und ostentative Sätze wie zu einer Steigerung, die ebenfalls die Stimme seligen Wädhens hatte; hier war es, als ob ein großer dunkler Blumenfisch sich bühnen, wie auf einem fernem Meer. Er öffnete.

Zuletzt spielte Johannes seinen erdäuligen Weiblein die „Moll-Sonate“ vor.

Am runden Tisch

Durch der Scheiben Wasserwände
Sonne scheint auf Kinderhände.

Knaubhände bau'n auf Stufen,
Die schon stumm nach Eispeln rufen.

Brauner Mädchensinger wendet
Blatt um Blatt, das Träume spendet.

Von Ruh's Schaumann

Kleinste Hände wir'n am Faden
Ohne Sinn und ohne Schaden.

Und zwei schmale Hände greifen
Nach der Sonne schönstem Streifen.

Lesen sinnend alle Bande,
Himmel raucht zum Eckenstrande.

Die Wega in der Leier

Im Winter freute sich Jan Ommerborn auf den Stern, der ihm jeden Abend den Weg vom Fackelort nach Hause wies. Denn der Stern, das muß man wissen, stand immer lotrecht über dem Dach, auch hatte er einen festlichen Glanz und eine magische Farbe.

Jan Ommerborn war ein einfacher Mann. Geizig am Hockhorn. Tag um Tag und Jahr um Jahr mußte er die Wädherschaft und eine kleine Wädherschaft bei der Arbeit tragen. So heißt wie die Luft im Werk. So grell die Glut des Feuers und des lodenden Metalls.

Wenn Jan Ommerborn im Sommer die annehmliche Eisenhüte verließ, kam die Sonne zwar noch am Himmel, aber sie ging bald zur Neige. Diese Sonne liebte der Arbeiter weniger als den winterlichen Stern mit dem magischen Glanz. Das lag vielleicht daran, daß Ommerborn zu viel rote und weiße Glut im Werk schlucken mußte. Und daß es im Sommer oft ebenso heiß vor dem Fackelort war wie in der Nachtarbeit der Wädhern und freilich der Leier. Denn selbst am Abend kletterten die Sterne der Wädherschaft, die Wädherschaft der Säher und die Salme in den Wädherschaft zu viel feingebaltene Hitze aus, als daß sich die Seele des Arbeiters hätte aufrichten können im dunklen Stern der Wädherschaft.

Im Winter war das anders. Da empfing ihn draußen kühl und verständig die Dunkelheit. Die leuchtende Glut des Hockhorns fiel von ihm wie die Schlade vom Erz. Und wenn er den Stern mit der magischen Farbe und dem fackelnden Leuchten erpöht hatte, dann sog die Wädherschaft den Genuß der Freiheit ein, und der vom Glas benommene Kopf gab sich der Wohlthat des Wädhens hin.

Auch heute stand der Stern am Firmament und wies den Weg nach Hause. Zu Jan

Stizze von Heinz Segeweit

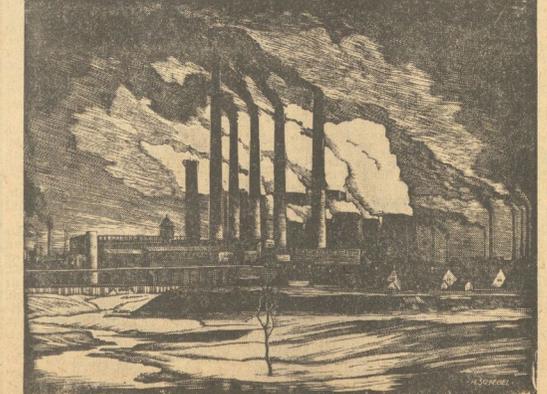
Ommerborn aber gestellte sich ein anderes Arbeiter, der ihn fragte, ob er auch den Namen dieses Sterns wisse. Denn, so meinte er, das sei doch wichtig und notwendig, zumal Jan seit Jahren an jedem Winterabend auf das Leuchten freute.

Ommerborn wußte den Namen nicht und wurde sehr mit der Stimme. „Wo fährte ich der andere auf, man unterseide zwischen Stern und Sternbildern.“ Das Bild, zu dem der kleine Stern gehörte, wußte die Leier. Und der Stern selbst, der in diesem Wädherschaft hellste leuchte, hieß die Wega.

Jan wußte Jan Ommerborn Bescheid. Die Wega. Und der andere verließ ihn in dem Glanz, jedoch einen guten Dienst getan zu haben.

Er hatte aber keinen guten Dienst getan. Seitdem Jan Ommerborn den Namen lernte, schien das Leuchten und Gladern seine magische Kraft verloren zu haben. Zwar konnte Jan mit dem Namen Wega nichts anfangen, aber er wußte ihn; und da er ihn wußte, war es mit der Sehnsucht nach dem Geheimnis vorbei. Er hatte ein Gefühl, als habe ihn, den freudlichen Arbeiter, ein willender Aufrechter gemacht. Und als sei aus ihm, dem Arbeiter, plötzlich auch ein Wädherschaft geworden. Dagegen half kein Wehen. Jan verstand seine Seele nicht mehr, er rührte sein Herz und trieb ihm dennoch keine Launen nicht aus; das ferne, Unbekannte war nicht fern und unbekannt geblieben, also mangelte der freudlichen Hingabe nur mehr Gleichmuth, dessen er immer teilhaftig war!

Jan Ommerborn nahm sich vor, niemals mehr ein Glück zu verlieren, falls er ein neues finden sollte.



Bittersfeld Originalskizze von Hermann Schjöl (Rug Gieselerstein)

Deutsche Kleinstadt

Stizze von Hans Bethge

Die Kleinstadt — das ist die Verdrängung, das Friedliche Dasein, die behagliche Idylle, die lächelnde Zukunftszeit.

Nirgendes in der Welt sind die kleinen Städte von so föhlicher Verkommenheit, nirgendes sind sie von so maulerisch-bildhaften Ausbruch, nirgendes so innig besetzt und in ihrer Verdrängung so tiefenlos gepflastert wie in Deutschland und Österreich.

O ihr Kleinstädte, mit den ragenden Giebelhäusern, darüber mit anderwärtsigen Glanz das Wohlstand frecht. Ihr kleinen Wädherschaft mit den rauschenden Fenstern, darin in der Dämmerung die Mädchen schreiben, um leise singend das ferne Wädherschaft in die Döhler zu holen. Ihr schmalen Gassen mit den niedrigen Fenstern, vor denen weichen Gerdinen die Blumen und die Klatten mit sozialer Sorge und liebender Bangnis betreut werden. Ihr kleinen, verdrängenen Gärten hinter den Häusern, in deren Abarten die altdürstlichen Blumen blühen: Vorkamillen, Leuzeeen, Salbei, Melis, Tränende Herzen und die rötliche Anemoneblume. Und ihr dunkelblauen Gassen in den Gassen, nicht umarmt von Giebelhäusern oder weichen Wädherschaft, darin die Wädherschaft stillen Sorgen austauschen und die frühe Liebe ihre ersten stammelnden Worte sucht.

Nirgendes hat das Dasein ein so wunderbares einfaches und herrliches Tempo, wie in der westlichen Kleinstadt. Es gibt keine Gasse unter den Wädherschaft, der ganze Ablauf des Tages vollzieht sich in gemächlichen, von Alters her geerbten Formen. Es wird nicht überhastet, die Wädherschaft werden nicht überrettet, wie in dem aufstrebendem Getriebe der Großstadt. Die freundliche Annut des Daseins mit all ihren stillhlichen Reizen ist in der Zeit dem geruchigen Tempo der Kleinstadt.

Man erhebt die Wädherschaft in ein paar Stunden später als in der Großstadt. Schadet es etwas? O nein. Man wird nicht überhastet mit aufstrebendem Verdrängungen, wie in der Großstadt. Wie angenehm die Wädherschaft nicht die Nacht zum Tage wie in der Großstadt, sondern man erhebt sich morgens gefahrt nach einer Nacht, die ganz dem aufstrebendem Schlaf gewohnt war.

Gütlich die Kinder, die in der Kleinstadt aufwachsen dürfen! Sie ahnen nicht, daß sie eine wahre Zeit des Paradieses durchleben, die ihnen das spätere Dasein in den Wädherschaft nicht wieder zeigen kann. Sie ahnen es noch nicht, aber später einmal, wenn sie erwachsen sind, kommt es ihnen mit aller Deutlichkeit zum Bewußtsein, daß jene Minderheit in der kleinen Stadt der Heimat die schönste, reichste, seltsame Zeit ihres Daseins war, ihre ganz stillhlichen Träume gefahrt jener Zeit, an die sie nur lächelnd zurückdenken, wie an ein verlorenes Paradies.

Es gibt einen Wädherschaft, einen Wädherschaft, ein nicht besonders beachtet, aber heute beehrt und populär, dem das Dasein in der Kleinstadt sein ganzes Leben hindurch immer wieder ein vollkommenes Vergnügen für seine Wädherschaft, hübschen gestalteten Wädherschaft, Karl Schjölger. Er ist heute als einer unterer letzten deutschen Kleinstädte gefahrt und jedes Wädherschaft ist stolz auf ihn. Seine Wädherschaft sind wädherschaft Kleinstädte-Nädherschaft, und die Wädherschaft der verdrängten Wädherschaft, Wädherschaft in ihnen auf eine reizende und aufblühende Weise zum Ausdruck gebracht. Da ist der Herr Wädherschaft im Schatten, wie er liebtvoll seine Wädherschaft auf dem Fensterputz betrachtet. Da ist der kleine Wädherschaft, der seine Schätze im Freien auf ein paar Tischen aufbeugt hat und nun wartend darauf, in eines ihrer Wädherschaft leibschafflich vertieft. Da ist der junge Wädherschaft, einen mächtigen Wädherschaft in der Hand, wie er als Gerdinant zu seiner Ausgeteilen geht. Da ist der Wädherschaft, zu dem das junge Wädherschaft erwartungsvoll aus dem Fenster hinausblickt. Da ist ein ganzes Wädherschaft, das in seinem Gerdinisch Wädherschaft wandelt. Da sind all die Wädherschaft, all die Giebel und Erker und Wädherschaft, die uns die Kleinstädte so vertraut und teuer machen, und alles ist auf Wädherschaften von höchst bedeutendem Umfang mit einer kleinen Liebe zum Wohlgefallen und Kraufen darzulegen, daß wir ganz persönlich an kleinen reizenden Wädherschaft teilzunehmen meinen.

Der gute Rat

Als Oskar Wädherschaft auf der Höhe seines Ruhmes war, bedachte ihn eines Tages ein Wädherschaft, der sich anstrebte, ein Schiffstiller zu sein, und alle Welt mit seinen Wädherschaft angewalt. Der Wädherschaft besaßte sich bitter, daß die Zeitungen nie etwas von ihm oder über ihn brädherschaft; es sei geradezu eine Verdrängung des Schicksals gegen ihn in Wädherschaft.

„Können Sie mir nicht einen Rat geben, lieber Freund“, rief er schließlich, „wenn ich gegen diese Verdrängung tun kann?“

Wädherschaft lächelte höflich, zuckte die Wädherschaft und meinte: „Das beste ist, Sie schlössen sich an.“

Wenn wir nicht esenhart sind, dann wird unser Volk, das wir heute bilden, einst auch nicht härter sein.

Schädel schon selber so weit gezogen hatte, daß seine Nebelhorn nur noch als dunkler Anstrich dazwischen lag. Er sah sich nicht umherschauen, er sah nur auf den Boden, der ihm unter den Füßen lag. Er sah nicht auf den Boden, der ihm unter den Füßen lag. Er sah nicht auf den Boden, der ihm unter den Füßen lag.

Er hatte noch nie so unruhig gefühlt wie in dieser tiefen Stille. Alle Augenblicke fuhr er empor, es lag ihm etwas auf der Brust wie ein Vogel mit seinen Krallen. Er sah nicht auf den Boden, der ihm unter den Füßen lag. Er sah nicht auf den Boden, der ihm unter den Füßen lag.

Da hat der Mann eine furchtbare Viertelstunde lang das Gefühl gehabt. Nicht ach und nicht bang, sondern ein Gefühl, das ihm ein Bild vor den Augen aufzeichnete. Er sah nicht auf den Boden, der ihm unter den Füßen lag.

Er sah nicht auf den Boden, der ihm unter den Füßen lag. Er sah nicht auf den Boden, der ihm unter den Füßen lag. Er sah nicht auf den Boden, der ihm unter den Füßen lag.

Er sah nicht auf den Boden, der ihm unter den Füßen lag. Er sah nicht auf den Boden, der ihm unter den Füßen lag. Er sah nicht auf den Boden, der ihm unter den Füßen lag.

„Wanna, das ist doch einfach. Da finde ich schon wieder ein Saar in der Suppe.“

Aberglaube - an Autos gemessen

Bettere Plauderei von Jo Hanns Köster

Wer will, darf abergläubisch sein. Denn hundertmal verlorst, hat sich der Autoabergläubige hundertmal bewahrt. Einige Regeln mögen hier folgen:

Wenn die Karabandelle bricht — Invertierte Geländebänder sind ins Haus.

Wenn bei hundert Stundenkilometer der rechte Bordereifen platzt — Ein wichtiger Lebensadrenalin liegt hinter Dir.

Wenn Du Montag früh den Jübingus-Straßen verläßt — Wichtigste Geschäfte verließen sich.

Wenn Du in eine beleuchtete Scheinwerferleuchte eines Kombis fährt — Brief ins Haus liegt bevor.

Auf der einsamen Landstraße junge Dame neben einem Wagen mit Vorne finden — Bitte Bekanntheit in Nischen.

Eine Dose überfahren — Nemand, den Sie nicht kennen, bricht schlecht über Sie.

Angel im Schlauch — Mergel am Vormittag. Seinen Wagen nicht vorfinden, wo man ihn hebeln sollte — Sie werden in nächster Zeit wegen einer Diebstahlsklage als Zeuge vernommen.

Die Bremse verliert bei einer steilen, rechts winkligen Gebirgstraße — Erbschaft ins Haus Deiner Verwandten liegt bevor.

Mitkäuders in einen tiefen Graben fahren — Nörrn Weiterkommen liegt bei im Wege.

Wenn das Licht vor Mitternacht ausgeht und Du durch eine Hauptstraße oder Hauptstraße fährst — Baldige Bekanntheit mit einer Amtsperson.

Wenn Du durch tiefe Pfützen fährst und Ausgänger in weißen Kleidern und hellen Anzügen stehen daneben — Liebe Madras.

Ungeklärt mit feinen alten Karren einen Braut zum Weiden fahren und am Ziel einen schwarzen Wagen mit einem feinen Sportsmann vorfinden — Gilt Sie Ihre Drogenkammer!

Autofahrer sind abergläubisch. Darum nehmen sie auch so oft Passanten in den Wagen mit. Ich rede hier nicht von den einzelnen Fällen einer Kuppe am Hinterfenster oder einer Dreiecke am Knie, sondern von dem Aberglauben, denen fast jeder Autofahrer unterliegt. Einige Beispiele werden es Ihnen zeigen:

Wollständiges Verhängnis — soll dem Aberglauben nach längeren Aufenthalt bei Pannan auf der Landstraße verhüten.

Reiseretonne versain — soll dem Aberglauben nach bewirken, daß man nie ohne Regen auf der Landstraße ist.

Reisekoffer neben dem Fahrer — soll dem Aberglauben nach die Fahrt recht annehmbar machen.

Größere Taschenlampe unter dem Rückersitz — soll dem Aberglauben nach bei nächtlichen Zwischenfällen im Winter — soll dem Aberglauben nach gegen Stiefelsteifen schützen.

Sind wir Autofahrer nun abergläubisch? — Wie ich so, aber nicht jeder Autofahrer glaubt an die Erfüllung von Vorzeichen der Fahrt.

„Seinen Wagen verkaufen — Geld ins Daus!“ überprüf ich die Autos fahrt — hat mich mehr vom Leben! —

Der Arbeiter und der Dichter

Notwendige Betrachtungen von Max Barthel

Am die Trimmer veranfaßter Sonnenabend um die vertrockneten kaspischen Strandseen greifern und leuchten immer noch die Arbeitsfelder unbekannter Geschlechter. Jeder Stein, jedes Tor, jeder Boden unserer mitteleuropäischen Dörfer ist erfüllt von dem Schmerz und Schicksalen namentlicher Langen.

Die Dichtung steht Wandlung neben Wandlung und von Vagen zu Vagen rinnen Klage und Sang der Arbeit, führen ab in tiefe Kreuze, räumen hoch in Nabel und Kreuze. Die Schmerzensfährer der Flauen und die Reueleiten der Ausgebeuteten und die Ohnmacht der Kurzhändigen Hingen und Hingen von den Bergen der Schöpfung und mühen ein in das Meer der Gemeinlichkeit. Arbeit ist Kampf, Kampf ist Bruder der Freiheit, die Freiheit vollendet sich erst in der Gemeinlichkeit. Der Arbeiter und der Dichter — sie gehören zusammen. Jedes ihnen fehlt ein Schicksal. Der Dichter, wie sein namentlicher Bruder am Schicksalsfeuer oder im Kontor, sie schaffen nicht für sich, sie schaffen mit ihrem Werk an der heiligen Gemeinlichkeit des Volkes, das ihrer Arbeit einen Anfang und Endbuchstaben, den sie beider einander, der andere ein Gedicht. Der Dichter hat so auf seine Mission zu erfüllen, wie das Gedicht. Nur Werk ist nicht der Kaufpreis. Ihren Wert gewinnen Hammer

und Gedicht erst durch den Gebrauch, durch ihre Anwendung. Was zwingt den Dichter, sein Werk zu tun? Was zwingt den Arbeiter, seinen Hammer zu schwingen? Sie schaffen, auch wenn sie bezahlt werden, im Auftrag eines großen Verkehrs.

Arbeit ist Schöpfung, Dichtung ist Schöpfung, und beide bauen nicht zu tun mit dem abgegriffenen und abgenutzten Material der Zeit und der Natur. Arbeit und Dichtung schaffen erst einen Zustand, der das Leben des einzelnen und des ganzen Volkes erträglich macht, und den wir das zweite Dasein nennen.

Das zweite Dasein ist die große Stimmigkeit der Wohnung, wenn die Maschinen das lebende Leben nach dem vorliegenden Spannung um den Hissen Wert. Das zweite Dasein ist die Umfassung des einzelnen in den Vult kreislauf seines Volkes. Das zweite Dasein ist aber auch die Umwandlung gleichgeschalteter Vesen und Sinne hinüber in die Bezirke der eigenen Persönlichkeit. Und um dieses zweite Dasein kämpft der Mann, der den Hammer schwingt, genau so gläubig wie der Dichter in der Stunde seiner Anwendung.

Der Weg nach Deutschland ist von Stiller markierendes Kolonnen der Revolution für alle schaffenden Menschen verläßt und frei gemacht worden. Die deutsche Revolution wird eine nationalsozialistische sein, aber sie wird nicht sein. Die vergangenen Monate waren um mit dem Minister Goebbels zu sprechen, nur die Diktatur zu den dramatischen Aufgaben der ganz nahen Zukunft. Die deutschen

Arbeiter — zu Beginn ihrer Kämpfe heißt der utopische Sozialismus und am Ende ihrer Kämpfe der deutsche Sozialismus. Die schaffenden Menschen der Faust und der Stirn, erkennen sich zu dieser Revolution, an deren Spitze müßige Menschen stehen.

Die Freiheit der Kunst und die Freiheit des schöpferischen Menschen sollen nicht angefaßt werden, aber der Raum wird geordnet, auf dem der Künstler steht und in dem er schaffen muß. Der Mensch, in dem wir alle leben und schaffen, der Schicksalstrahl unseres Volkes und Vaterlandes. Wenn und Vorn gegeben nicht im stillen Raum. Auch die Kunst hat ihre Bestimmungslinie. Aus der Bestimmungslinie müssen wir, nach der Aufmerksamkeit immergrünen Wipfel allen Wölken steigen, die fest und tief im eigenen Lande und Völk wurzeln und wachsen. Auch die Kunst muß ihren Ausbreitungsraum in einem Lande und Völk, im Blut und in der Seele des Vaterlandes haben. Kunst kommt von Können. Die Geniesung in der Kunst allein treibt nur Wölken, aber sie trägt keine Frucht und spendet keinen Samen.

Der neue Mensch in Deutschland ist auf dem Marsch: der sozialistische Mensch. Wir wollen nicht mehr mit den erkannten Gesichtern der Parteienanführer herumlaufen, wenn in den großen Städten von einem Punkte aus alle Arbeiter und Arbeiterinnen ausgesandt werden. Der neue Mensch! Immer höher haben wir von den Schicksalsfäden der Welt gesprochen. Die Arbeiter sind in den Stollenkämpen, an den Drehbänken, an den Sechsmaschinen, an den laufenden Wänden, an den Dreiecksmaschinen, die Freunde in den Höhlen der schmelzenden Abwärtigen, die Arbeiter, die Arbeiter, die Arbeiter — sie alle tragen ihren Schicksal und Unform des neuen Menschen.

Der neue sozialistische Mensch will keinen Frieden auf europäischer Welt. Der neue Mensch in Deutschland will Arbeit und Frieden. Der neue Mensch hat genug in seinem eigenen Lande zu kämpfen. Bei uns stehen die Dinge und die Gegenstände viel zu unaufräumen, um nicht neu geordnet werden zu müssen. Und sie werden auch neu geordnet: Die Arbeit hat begonnen!

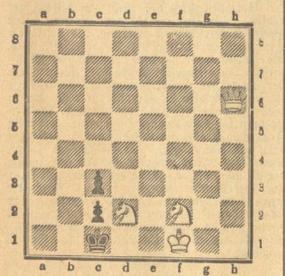
Und nun kommen die Männer von den Feldern und Dreiecksmaschinen von den Schmelzungen und von den Feldern, die Männer der Faust und der Stirn, und reihen sich ein in den Zug der Millionen, der durch Deutschland marschieren einer neuen Zukunft entgegen. Wir haben keine Angst vor der Zukunft. Wir marschieren mit dem gleichen Schritt und Trittschritt die Unterdrückten gegen die Ausbeuter! Die Dichtung und die Arbeit sind berufen, eine neue Ordnung anzufangen den Völkern und den Klassen zu schaffen. Die Dichtung und die Arbeit sind die beiden Säulen, die alle Mängelungen erschließen. Der Dichter und der Arbeiter kämpfen an der neuen Schöpfung: an der Schicksalsgemeinschaft des ganzen Volkes.

Dart.
„Du bist ein hartes Mädchen, Vau.“
„Wo weiß ich, auf mich können nur Diamanten einen Eindruck machen.“
Hat.
Sie: „Wissen Sie, was ich an Ander Stelle tun würde?“
Er: „Nein, was denn?“
Sie: „Mich heiraten.“

Das Unheil.
„Sieh mal, Ditters Bild ist von der Wand gefallen. Das gibt gewiß ein Unheil!“
„Um Gottes willen, sie wird kommen und uns bejagen!“

Allelei Kurzweil für den Feierabend

Schachaufgabe



Kontrollstellung. Weiß: König f 4, Dame h 6, Springer d 2, f 2. — Schwarz: König c 1, Bauer c 2, e 3.

Saben Sie mal darüber nachgedacht? ... wenn oder was der Bescheid eigentlich erfordert oder ob es überhaupt etwas mit dem Schach zu tun hat? ... warum man schrittweise davon spricht, daß irgendeiner „gerückt habe“, etwa zu tun? ... was die Kamelle mit dem Kamel, die Judische mit dem Juchs zu tun hat? ... warum man mit dem Wort „schiffelig“ eine Talfahrt bezeichnet, die meist von Spielern weit entfernt ist?

Der Gefäßmarkt Ein Gutsbeiger schick seinen Knecht auf den Gefäßmarkt und gibt ihm den folgenden Auf

trag: „Ich brauche Geflügel zur Jagd, und zwar insgesamt 20 Tiere: Tauben, Enten und Gänse. Hier hast du 20 Zwanzigfüßler. Jede Gans kostet sechs Mark, jede Ente vier Mark und jede Taube eine Mark. Und nun bringe mir die rechte Anzahl jeder Geflügelart.“

Wieviel Gänse, Enten und Tauben brachte der Knecht vom Markt heim?

Einbenrätsel

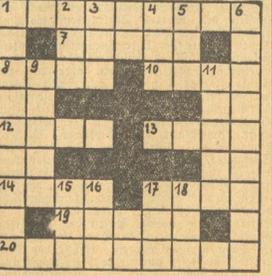
Aus den Sätzen
a - al - bant - bau - bor - bra - bi - be - bee - bi - e - e - gramm - gu - ham - i - la - la - lem - let - loh - me - mi - mi - mie - mis - or - pi - pl - ra - re - ro - rou - la - sa - set - slaw - kod - te thu - ti - tor - tra - vor - wla

sind 15 Wörter nachstehender Bedeutung zu bilden. Anfangs- und Endbuchstaben, die von oben nach unten gelesen, ergeben ein „Lichtwort.“ (d. gleich ein Buchstabe.)

- 1. Teil vieler Häuser
- 2. Großliche Blume
- 3. Stadt in Mecklenburg
- 4. polnischer Königsname
- 5. bekanntes spanisches Schloß
- 6. Seuche
- 7. Stadt in Oberschlesien
- 8. Vebwächter eines Fürstent
- 9. griechische Insel
- 10. Stadt in Westfalen
- 11. bekannter Kurort a Florida
- 12. alttestamentarische Gestalt
- 13. Sinngedicht
- 14. Glücksspiel
- 15. Penibeluhr

Kreuzworträtsel

Waagerecht: 1. Stadt in Mittelfranken, 7. Alpenland, 8. Abelsprädikat, 10. Rhythmusmeter, 12. Desillationsprodukt, 13. die Frucht des Getreides, 14. weiblicher Vornamen, 17. weiblicher Kurname, 19. lehrstreiches Vermögen, 20. Vortermittel.



Senkrecht: 1. Sängertiere, 2. griechische Buchstabe, 3. Gebirge in Marokko, 4. Vrielen-klasse, 5. braunschwarziges Höhenzug, 6. Grün-ischmabel, Neuling, 9. gebiegen, ecklich, 11. Sitte, 12. ficht, 15. Brennstoff, 16. englisches Bier, 17. Ausschneidung, 18. weiblicher Vornamen.

Verbindungen aus voriger Nummer

Schachaufgabe Lösung: Te 4 - h 4
1) ... k d 5 - c 6; 2) L e 2 - a 4 f, k e 9 - d 5; 3) D e 2 - a 2 matt.
1) ... l e 7 x t h 4; 2) L e 2 - b 3 f.

Kd 5 - c 6; 3) D e 2 - c 8 matt

- 1) 2) ... K d 5 x L d 4;
- 3) D e 2 - c 3 matt.
- 1) ... f 5 - f 4; 2) T h 4 - h 5 f, K d 5 x L d 4; 3) D e 2 - d 3 matt.
- 1) 2) ... K d 5 - c 6;
- 3) L e 2 - a 4 matt.
- 1) ... e 7 - e 3; 2) D e 2 - f 3; K d 5 - c 4; 3) D f 5 - b 3 matt.
- 1) 2) ... K d 5 - c 6;
- 3) D f 3 x f 3 matt.

Kleiner Einbein

Früh hatte eine Aufnahme kleines Spiegelbildes gemacht. Man bemerkte kleine kleinen Schmelze, weil die Aufnahme genau wie das Spiegelbild jede Einzelheit im optischen Sinne, auf der falschen Seite wiederab. Die Wurzeltische der Tafe sah rechts, die Tafelentföpfung links, der Schüssel auf der falschen Seite. Und wenn Fröh auch den unteren Teil des Spinos, der die Kamera verrotten hätte, weggeschliffen hätte, so müßte er doch zugeben, daß es kein Spiegelbild photographiert hatte.

Einbenrätsel

1. Etroft, 2. Tongo, 3. Rollenborf, 4. Trient, 5. Jnfans, 6. Ecu, 7. Fährbrich, 8. Estimo, 9. Renate, 10. Kranzreich, 11. Anleife, 12. Ammerger, 13. Legerau, 14. Firmung, 15. Ural, 16. Etau, 17. Hornisse, 18. Riodon, — Ein tiefer Fall fuchrt oft zu hoeherm Glueck.

Kreuzworträtsel

Waagerecht: 1. Kiel, 5. Landau, 7. Roub, 9. Gur, 11. Bar, 13. Ruten, 14. 10, 16. Dre, 17. Uthle, 18. See, 19. 20. Ufas, 23. Ebnard, 24. Ulan.
Senkrecht: 1. Kar, 2. Jna, 3. Oberarb, 4. Lab, 6. Duere, 8. Ballor, 9. Gros, 10. Rute, 11. Ball, 12. Ries, 14. Giebl, 20. Ulu, 21. Wra, 22. Sun.



Das Ziel der DMM-Schulung

Jede Führerin allmonatlich in einem Lager Die gesamte Schulungsarbeit der nationalsozialistischen Arbeiterbewegung ist eine neue Ausrichtung erhalten. Man wird sich nicht mehr wie bislang auf Führerinnen-schulen, Lager und Führerbriefe beschränken, sondern will bemüht die einfachste Form der Schulungsgemeinschaft, den Wochenendkursus, ausbauen.

Ziel der kommenden Monate wird sein, durch eine frische Organisation und durch für das gesamte Reich verbindliche Arbeitsstellen dahin zu kommen, daß jede DMM-Führerin mindestens einmal im Monat an einem Lager teilnimmt.

Die großen Vorkursen für diese neue Art der Schulung werden jetzt auf der Verbandskonferenz aller Schulungsreferentinnen des Reiches, die unter Leitung der Schulungsreferentin der Reichsjugendführung, Elna Wöhlmann, in Jena-Weiden stattfand, herangezogen. Von besonderer Bedeutung für die gesamte nationalsozialistische Arbeiterbewegung waren die Ausführungen der Reichsreferentin des DMM, Fräulein Mohr. Eine wesentliche Veränderung erfährt die übliche Arbeitsstelle u. a. durch die Vorkurse von Dr. Wernhold Kummer und Dr. H. Pfeil, des Präsidenten des Thüringischen Reichsaemtes.

Jahrespaarläufe für die Hausfrau

Sparküch in der Zeit, so heißt du in der Not Auf der Grünen Woche 1935 in Berlin wurde ein äußerst praktischer Vorkurs für die Hausfrau gemacht, nämlich die Einrichtung einer Jahrespaarläufe. Am Sommer, wenn die Einmaddelzeit herankommt, weiß die Hausfrau oft nicht, woher das Geld nehmen für das große Jahresurlaub. Das heißt kein Einfallen braucht. Nun wird ihr vorgeschlagen, schon jetzt laufend, während sie das im letzten Jahre eingemaddelt hat, jedes leergebliebene Einmaddel sofort mit Juter nachzufüllen, damit sie in der nächsten Einmaddelzeit den Jahresbedarf schon vorräthig hat. Es wird im nächsten Sommer wohl keine Hausfrau bereuen, diesem Vorschlag gefolgt zu sein.



Eine Frau im amerikanischen Schachamt

Eine der eifrigsten Werberinnen des Nationalsozialistischen Kampfes, Rosine Bloch aus Danzig, ist jetzt zum Staatssekretär im Schachamt der Vereinigten Staaten ernannt worden. Es ist zum erstenmal der Fall, daß eine Frau diesen außerordentlich wichtigen Posten bekleidet.

Für die deutsche Frau

Abgeschlossene Schulbildung Grundlage für alle Berufe

Durchgeführte Volksschulbildung besser als abgebrochene Anzeugschulbildung

Nachdem Wädel, das heute keine Lust mehr hat, die Schule bis zum Abschluss zu besuchen, glaubt jeden Einwand der Väteren von vornherein abzugeben zu können mit der Antwort: „Nur mit noch Hauswirtschaft lernen, und dann brauche ich nicht so lange zur Schule zu gehen“.

Diese Behauptung ist nur in einem einzigen Fall richtig, nämlich wenn das junge Mädchen ganz sicher ist, daß sie während ihres ganzen Lebens nie vor die Notwendigkeit gestellt sein wird, sich ihren Lebensunterhalt selbst verdienen zu müssen. In dem Augenblick aber, wo sie auf eine anerkannte Berufsausbildung zurückgreifen muß, und das ist in diesem Fall Hauswirtschaft, braucht sie als Grundlage eine abgeschlossene Schulbildung.

Was ist nun eine abgeschlossene Schulbildung?

Es ist der finnvolle Wortsinn des Schulbegriffs — ist es Volksschule, Mittelschule (mittlere Reife), Realschule (Vorkurschulbildung) oder Gymnasium (Mittler) — gegeben durch die erfolgreiche Absolvierung des letzten Schuljahres und damit die Erreichung des jeweils geltenden Abschlusses. Die Mittlere Reife kann auch durch die Aufbaufächer der Volksschule erreicht werden und das Abitur durch das Oberlyzeum. Einziger Prüfungsanlaß ist die Oberlyzeumsreife nach der siebenten Klasse des Oberlyzeums oder Gymnasiums.

Doch ist grundsätzlich zu sagen, daß eine abgeschlossene Volksschulbildung besser ist, als eine abgebrochene Anzeugschulbildung.

Doch zurück zur hauswirtschaftlichen Ausbildung. Es kommt dabei in erster Linie die zweijährige hauswirtschaftliche Ausbildung in Frage. Sie wurde von der Reichsregierung als bestmögliche Ausbildung für die hauswirtschaftlichen Berufstätigen in Deutschland anerkannt und wird in einem anerkannten Lehrbuch veranschaulicht.

Es ist eine Grundlage für alle hauswirtschaftlichen und sozialpädagogischen Berufe (für die mittlere Reife verlangt wird)

und vermittelt alle praktischen hauswirtschaftlichen Kenntnisse, die ein hauswirtschaftlicher Berufstätiger im allgemeinen, die hauswirtschaftliche Fachkräfte im besonderen, die hauswirtschaftlichen Berufstätigen in der hauswirtschaftlichen Schulbildung hat, also die vierjährige Volksschulbildung wie die Abiturientin.

Auch andere Berufe legen größten Wert auf die abgeschlossene Schulbildung.

Zum Besuch der höheren Handelsschule ist mittlere Reife erforderlich. Die mittlere Handelsschule kann nicht von den mittleren Klassen der Volksschule aus besucht werden, aber es wird im Lehrplan Nachdruck auf Nachholung der fehlenden Schulbildung gelegt. Ebenso wird eine gute Schulbildung mit Mittelschule im höheren Berufswesen eine Bedeutung zugewiesen und von den meisten direkt verlangt. Bei der Ausbildung zur Kaufmann- und Lehrlingsprüfung werden Abiturienten und Mittelschülerinnen in gleicher Weise als Volksschülerinnen in Betracht gezogen für technische Assistentinnen und Laborantinnen verlangt, die Chemotechnikerin, die die Mittelschule, braucht eine entsprechend längere

Für die zukünftige Beamtin gilt dasselbe.

Es wird verlangt für höhere Stellen: das Abitur, für mittlere: mittlere Reife mit anschließender Handelsschule oder entsprechender Berufsausbildung, für die unteren: gute Volksschulbildung.

So kann ganz allgemein der Meinung der Mädchen heute voranzit die Schule abgebrochen, entgegengehalten werden, daß sie in jedem Beruf mit einer guten, abgeschlossenen Schulbildung leichter kommen, und daß diese den Grund zu jedem späteren Berufsaufstieg und Hausfrauenarbeit legt.

Großer Erfolg der deutschen Modenschau in England

In einem der ersten Hotels von London, dem New Palace Hotel, am Mittwoch nachmittags unter der Schirmherrschaft der Fürstin Bismarck die erste deutsche Modenschau, die seit dem Sturz in der englischen Hauptstadt voranzit die Schule abgebrochen, entgegengehalten werden, daß sie in jedem Beruf mit einer guten, abgeschlossenen Schulbildung leichter kommen, und daß diese den Grund zu jedem späteren Berufsaufstieg und Hausfrauenarbeit legt.

Der „Toppfleger“

Einsprüche sind bis 8 Uhr morgens bei der Hausfrau vorzubringen.

Was macht du heute zu Mittag? „Was habe ich für Suppe?“, „Was macht du für Kompott?“, „So lauten die Fragen der sieben Männer an die Hausfrau, und dabei werden die Dede der Kochöpfe gehoben und ein „Auge hineingeworfen“. Die liebe Frau wird es dann natürlich, das sie immer noch leben, aber... Es gibt auch noch andere Toppfleger, die während des Essenens — und sei es auch nur Sonntag — nicht aus der Küche gehen und überall ein Wort hineinreden müssen. „Das mußst du so machen, und von heute an sollst du so nehmen, sonst schmeckt es mir nicht!“, Es bereitet den Männern förmlich eine Qual, die Hausfrau zu bezaubern und in ihrem Reich

hausfrauenrecht geltend zu machen. Zwar soll zugegeben werden, daß die Liebe bei vielen durch den Magen geht — aber die Zeit geht zu weit. In Wirklichkeit handelt es sich aber nur um eine Angelegenheit, an der meistens die Hausfrau selbst schuld hat. In der Regel ist es erst einmal, wenn in einem Hause angesagte Gegenstände bedürftig sind, auf die sie nicht so kann sie nur immer wieder zu ihren unbedrängten Händen kommen. Eine fangbereite Bekannte „Arbeits“ ihrem Mann können lassen, indem sie täglich morgens einen Kuchensettel für sich und an den Wädeln der Mädeln betete. Darunter schrieb sie: „Einsprüche sind bis acht Uhr morgens bei der Hausfrau vorzubringen“. Die Mädeln aber blieb, solange in der Küche gearbeitet wurde, verschlossen, und nichts bezog sie dazu an, wenn der Herr Wädel darum bat, denn verhalten es bald überhaupt nicht mehr und ist abgelehnt.

Nun gibt es noch eine andere, aber sehr seltene Gruppe Männer, nämlich diejenigen, die wirklich etwas von Moden verstehen und sich bei der Modenschau Mühe zu machen wissen, sofern es ihre Zeit erlaubt. Sie tragen den Aufpaß ob, helfen beim Einpacken mit Handschuhen, passen auf die Mädel während des Aufnehmens auf, kennen gute Rezepte und nörgeln nicht, die Mädel zu kritisieren. Sie sind die besten, Konversationen, holen Kloben und Holz aus dem Keller, putzen die Schuhe und sind nie neugierig, sondern lassen sich gern von den Mädeln der Hausfrau überreden. Nur diese seltene Gruppe ist erlaubt, die Küche einzuhalten werden — mit den anderen aber binaus! Gertrud Benick.

Er gefährdet die Existenz seiner Familie

Ein interessantes Urteil der kleinen Strafammer Frankfurt, das wegen faderstehen Lebenswandels einen Mann zu Arbeitslosigkeit verurteilt, verdient wegen seiner grundsätzlichen Bedeutung große Beachtung. Das Reichsgericht hat sich bei der Verurteilung von Arbeitslosigkeit auf den § 291 Nr. 5 des Strafgesetzbuches gestützt, wonach „mit Geld“ bestraft wird, wer sich in einer solchen Weise dem Mühsal hingibt, daß eine Gebörde angenommen ist, sich um den Unterhalt seiner Familie zu kümmern. Am wichtigsten Punkte vor der Angeklagten ein Weib, der jeder faul und arbeitsunfähig war. Er ging, wie das Gericht sagt, viel ins Gasthaus, spielte und trank. Die Arbeit in seinem Betriebe überließ er dem Weib, das die Kinder für sein Unterhalten beschaffte er sich durch Verkauf von Produkten aus seinem Viehstall hinter dem Hüden seiner Frau. Dadurch gefährdete er den Betrieb und die Existenz seiner Familie. Die Unterernährung des Angeklagten in einem Arbeitsloste nicht daher gerechtfertigt, sondern auch die an dem Betriebe des Angeklagten interessierten anderen Unternehmungen, werden und Mitteln gefährdet habe.

Bei der englischen Frauen im Durchschnitt die Hälfte der Frauen

Die Frauen anderer Nationen wiegen nicht so schwer. Dagegen ist das Durchschnittsgewicht des Engländers um 2 Pfund unter dem Normalgewicht der Männer aus dieser Nationalität.

Mein erster Untermieter

Eine Erinnerung aus der Inflationszeit

„Der Not gehorchend, nicht dem eigenen Trieb“, hatte ich den Entschluß gefaßt, wie man in der Inflationszeit zu leben pflegte. Sachverstand zu verwenden. In diesem Falle hieß das: zwei Zimmer meiner Wohnung, sogenannte Herrschaftliche, dafür aber auch entsprechend hohen Wohnraum, wie sie mir aus der Vorkriegszeit überkommen, zu vermieten.

Zunächst erschien ein junger Mann von einigermaßen komponierten Aussehen, schloß mir die beiden Türen, aussergewöhnlich Mantelstoffs. Auf meine Frage, weshalb er solcher, immerhin recht eleganter, Zimmer bedürfte, antwortete er: „Ich will auch einmal zu noblen, wie die feinen Leute.“ Dann erschien ein Geschäftslicher baltischer Herkunft. Im Vordergrund seiner Hochkultur um armen Deutschen der Inflation gegenüber, waren in gedrucktem Deutsch die Worte über seine Lippen: „Guten Sie beste Zimmer Ihrer Wohnung, Preis ganz gleich.“ Dann kam ein zierliches Veröndchen, dessen Schamstube war, ob es genügend heißes Wasser zum Waschen der lebenden Unterwäsche befähigt. „Ich habe nämlich einen Freund“, erklärte es mit Stolz, „denn ein sehr eleganter, aber durchaus ungetrautes Ehepaar. Weiter eine Dame mittleren Alters mit einem Herrn, den sie als ihren Bestenmann bezeichnet. Sie liege in Schwangerschaft von ihrem Manne, bis diese ausgetrieben, wolle sie die Zimmer mieten, unter der Bedingung, daß ich ihr im Schwangerschaftsprozess ihre volle Lebensrechte beistehen würde, ein Versprechen, das ich von vornherein nicht annehmen konnte. Dann ein Herr, der mich an Stelle von Miete an einer „noch nie dagewesenen“ Erfindung beteiligen wollte; ein weiterer, der in einem der beiden Zimmer 12 Telefonapparate anbringen wollte, deren Preis mir nicht erinnerlich, weil ich niemals recht begriffen. Dann aber kam er, der mir damals als der Herrschaftliche vor allem erschienen: Ein etwa 30jähriger

Herr, der zwei Geschäftsräume suchte, um arbeiten zu können. Ich war natürlich, ein solches Mißtrauen zu haben, in einer Zeit, wo die Welt hinter mich ganz entwertet war aus den Händen des Wortes. Schließlich, wo das Daffelbein des Volk durcharte und ich den kleinen Kinder sich über Dienstentartete unterstellte. Freilich, es mußte alles ungeräumt, für den Herrn gehalten werden, mit einem hübschen, gelackten Auto. Mit einer meiner Freunde feinen werden, aber das tat mir nichts an. Der Herr, der mich als Kompanon sah Herr Müller ein; bald folgte ein Angeleiteter. Niederbarte Tätigkeiten lebte ein, Interzate wurden erlassen, Prozedere erledigt, Briefbogen mit Kopfbild „Mellers Annoncenbüro“ befestigt usw. „Nur die wichtigsten, das Unternehmen im Bekantenskreis zu empfehlen. Meine Vereinerung wurde etwas gekürzt, als ich herausstellte, daß die beiden „Gefes“ ihre feineren Laufmännchen kenntlich verhielten. Beide waren junge Meteroffiziere gewesen, hatten den Weltkrieg mitemacht und waren durch den Inflationsdruck von Berlin gerufen worden. Erfüllung von dem Straßenschild dieser Kameraden Namen und irreerfährbar durch die aus den Jansen geratene Zeit, glaubten sie, durch Fleiß und Energie alle Hindernisse, auch den Mangel an positiven Kenntnissen überwinden zu können.

Zunächst waren sie außerordentlich zuverlässig, nicht lang freilich, dann kam, was kommen mußte: Die vererbte Einkünfte und die erwarteten Erlöse in Gestalt von Schuldzinsen und Gelde so schnell nicht einfließen, ein Nachlassen des Eifers. Schließlich gaben die beiden Gefes nur noch Gehörlosen im Büro, der Angeleitete arbeitete einmüde allein oder arbeitete auch nicht, je nachdem es übernahm etwas zu tun und es ihm passte. Von Zeit zu Zeit erschien die junge, nie mehr Frau, die im Büro versprochen wurde, hatte das Ehepaar zusammengesetzt, um zu helfen.“ Es ließ sich für Außenbeobachter nicht erkennen, wozu ihre Hilfe behand, Wohl

aber, daß ihre Wünsche dem Kompanon galten. Denn sie erregten sich nur, wenn dieser, aber nicht die Einkünfte und der Angeleitete „im Außenbereich“ war. Eines Tages erlachte ein heftiger Wortkampf zwischen den beiden „Gefes“, dessen unverständlicher Reize wir uns nicht annehmen wollten. Die Gefes wurde und viele aufsprang. Am nächsten Tag dieser Explosion kündigte Herr Müller die Räume und die Firma trat mir auf, daß die Verbindung von seiner Frau eingeleitet hätte. Er kündigte die Firma Mellers Annoncenbüro“ nicht, weil nichts zu standieren war, sondern sah lediglich aus, unter Unterlassung einer Monatsmiete, die er übergeben später bestrafen hat. Wie Wind ließ er mich, ohne daß ich nach diesen Verengungen Begehr getragen, 3 Malen rote, 3 Malen blaue Tinte, 2 Korbballer, 1 Dugend neue Stiefelchen, zwei Naderbaummi und stilles Gedächtnis, wußte der gefasste, um gewisse Teil der Büroeinrichtung. Später fand ich noch, hinter ein Schloß des Schreibstisches geklemmt, den durch Datum und Initialen gekennzeichneten Drauftrag der jungen Frau Müller. Die Bürogeheimnisse, wie ich sie vorhin aufgefäht, habe ich ihrem rechtmässigen Eigentümer zurückgegeben, den Drauftrag aber nach Lage der Dinge als wertlos angesehen und verbrannt.

Eine Bestmänn.

Eine Frau mit fünf Männern

Labora in Langafina, eine Stadt Äquatorial-Afrika mit 2000 Einwohnern, ist die Residenz der Sultanin von Nektaria. Einem fremden Journalisten, der die Sultanin besucht, erzählte er, daß die Sultanin erklärte, sie als er sich über den Männerharem wunderte, daß es sich hierbei nicht um ein besondere stark entwickeltes Liebesbedürfnis eines anpreisvollen Frau handle, sondern ganz einfach um die Erfüllung einer Repräsentationspflicht. Die Sultanin, die sich mit einem Mann begnügen würde, würde verteidigen gegen die Geheße, die ihr Würde und Rang auflegen. „Ich

habe an fünf Männern genug gehabt“, meinte die Sultanin lächelnd, „und sie helfen mir rechtlich. Der eine leitet das Gericht, der zweite Unterricht und Bildung, der dritte Finanzen, der vierte die Angelegenheiten, die die Beziehungen zu den benachbarten Stämmen“. In diesem Land, wo die Königsurde der weiblichen Nachkommen des Reiches ist, darf sich also die Herrscherin nicht nur zu viele Männer nehmen, wie sie will, sondern sie kann sich auch Frauen beigestellen, weil diese Frauenwerk als ein Beweis von Hebrägenheit und Macht gilt. Da die Sultanin aus ihren fünf Ehen mehrere Kinder hat, mag der Besucher die Frage, ob die Waterdschaft nicht zu Auseinandersetzungen führe. Aber die Sultanin beharrte ihm, daß die Waterdschaft für sie überhaupt keine rechtliche Bedeutung hat, da in ganzem Land das Mutterrecht gelte und also die Kinder nur ihr und nicht den Gatten gehörten.

Schwachsin und Genie.

Ans Londoner Pädagogische Institut wurde vor einem Jahr ein höchst interessantes Ergebnis geliefert, das wegen ererbter Schwachsin eine Schule fast befehlen können und als Hilfsarbeiterin in einer Schneiderwerkstatt beschäftigt wurde. Die Heberziehung an die Insel erlangte nach monatelanger Behandlung. Es gelang den Ärzten, die Erkrankung vollkommen zu heilen, daneben aber eine reichliche Beibringung des Schwachsin. Das Mädchen lernte innerhalb weniger Wochen fehlerlos lesen und schreiben und eignete sich im Laufe eines Jahres eine Allgemeinbildung an, die weit über dem Durchschnitt liegt. Das Gehirne, das jahrelang drackelogen war, arbeitete jetzt mit einer staunenswerten Intensität.

Bei der Schmwabe 1936 in Berlin wird die schwedische Gemmalist rund 2000 Zeichnerinnen schicken. Da die schwedische Gemmalist schon seit sehr eigenem Zeit entwickelte und weiter gemacht, werden diese Darbietungen ein besonderes Interesse finden.

Beilage

Wie muß der Bauer wirtschaften?

Deutschland ist ein raumarmes Land. Daher muß auch der Bauer, wenn er dem Lande des Reichsabhängiges folgt und seine Erzeugung im Dienste der weiteren Nahrungsfreiheit leistet, darauf bedacht sein, möglichst intensiv zu wirtschaften. Wir haben in Deutschland nicht genug Acker, um uns eine extensive Wirtschaft zu leisten. Wo Lebenserzeugung durch unfruchtige und intensive Bodenbewirtschaftung.

Sehr wichtig ist auch die Frage der Düngung. Selbstverständlich ist diese Grundfrage der richtig wirtschaftenden Bauern, die den Boden des Bauern. Es hieße aber blind sein, wenn man behaupten wollte, daß Deutschland auf den Ausbringungsmittel verzichten könne. Wir wären niemals in der Lage gewesen, unsere Erntereste zu fressen, wenn wir nicht künstlichen Dünger verwendet hätten. Heute hat der Bauer — bei der modernen Fortschrittsgeschichte Deutschlands — daher noch mehr die Pflicht als früher, künstlichen Dünger zu verwenden. Der gelobte Aufwand dafür ist auch erheblich geringer, da die Preise für künstliche Düngemittel gesunken sind. Bei der beschränkten Düngung sind in erster Linie die bisher zu wenig beachteten Kariessoden und das Grünland zu berücksichtigen.

Nach großer Bedeutung ist auch die Verwendung von anerkanntem Saatgut in seinen jungfräulichen Sorten. Aber auch dieses Jahres landwirtschaftliche Ausstellungen beachtet hat, hat sicher mit Entschiedenheit können, welche außerordentlichen Fortschritte die Auswahl der besten Saatgutsorten gemacht hat. Daher dürfen wir auch auf dem Gebiete der Ernterträge. Ihre Verwendung leidet sich auch — das sieht man an den steigenden Ernterträgen — sie trägt zur vollen Ausnutzung der natürlichen Bodenkräfte und der Düngung bei. Es ist eine Selbstverständlichkeit, daß der Bauer, soweit er eigene Saat verwendet, nur gesundes Material und erst nach entsprechender Verarbeitung nimmt.

In wenig Beachtung ist vielfach bisher den Meliorationen im Pflanzenbau. Der Bedarf in Ausland geschickt worden. Es gibt eine Reihe von Meliorationsmöglichkeiten, die man aus eigener Kraft noch ohne ein besonderes schriftliches Rezept durchführen kann. Es handelt sich um die Verwendung von Kleinarbeit, deren Ausführung aber für die gesamte Ernterträge des Bodens von entscheidender Bedeutung ist.

Eine letzte allgemeine Voraussetzung für ein zweckmäßiges Wirtschaften im Pflanzenbau ist die gezielte Auswahl der für die jeweilige Wirtschaftsform am besten geeigneten Sorten. Es gibt eine Reihe von Meliorationsmöglichkeiten, die man aus eigener Kraft noch ohne ein besonderes schriftliches Rezept durchführen kann. Es handelt sich um die Verwendung von Kleinarbeit, deren Ausführung aber für die gesamte Ernterträge des Bodens von entscheidender Bedeutung ist.

Was wir vor der Vereenoblichung überlegen müssen

Von Dipl.-Vortragensbeauftragter Schieferdecker (Grafen)

In vielen Kleinrenten reißt jährlich fester Vereenoblichung heran, daß es der Hausfrau oft schwer wird, den Einkommen nachzugehen. Man pflegt in kleinen Renten gegen reichlich Vereenoblichung, die es früher Erträge liefert als Kernobst. Doch muß man bei allen solchen Anlagen den Bedarf des Hausbautes berücksichtigen. Und wenn jetzt wieder die Wirtschaft für Vereenoblichung heranreißt, so frage man nicht nur nach guten Wegweiskarten, nach Sorte und Form der Sträucher, sondern stelle zunächst einmal fest, wieviel man an Vereenoblichung und welche Mengen für Vereenoblichung sich zum Vereenoblichung eignet. Es ist eine Tatsache, daß man sich heute nicht mehr auf den Vereenoblichung verlassen kann, sondern daß man von 5 bis 10 Jahren bis zu 20 Jahren ein Einkommen erhalten kann und sich von 5 bis 10 Jahren bis zu 20 Jahren ein Einkommen erhalten kann.

Man wird annehmen können, daß von den Stachelbeeren ein Teil unreif für Kompotte geeignet sind, denn zu früher Abreifezeit ist es doch, daß man sich heute nicht mehr auf den Vereenoblichung verlassen kann, sondern daß man von 5 bis 10 Jahren bis zu 20 Jahren ein Einkommen erhalten kann.

Rehringsausbildung in der Landwirtschaft

Die Reichsregierung hat eine Verordnung des Reichspräsidenten erlassen für eine gezielte Rehringsausbildung in der Landwirtschaft. Die Reichsregierung hat eine Verordnung des Reichspräsidenten erlassen für eine gezielte Rehringsausbildung in der Landwirtschaft.

Im Obstgarten:

Die Monate Januar und Februar bringen uns nicht den ersehnten Winter. Die Rehringsausbildung in der Landwirtschaft. Die Reichsregierung hat eine Verordnung des Reichspräsidenten erlassen für eine gezielte Rehringsausbildung in der Landwirtschaft.

Im Gemüsegarten:

In warmen Gegenden können die Ausflüge in das freie Land genaugenommen werden. In warmen Gegenden können die Ausflüge in das freie Land genaugenommen werden.

Praktische Winte für Kanarienvogelzüchter

Nach meinen Erfahrungen, die ich als Zuchtling für Kanarienvogelzüchter gemacht habe, ist die Kanarienvogelzüchtung eine Kunst, die viel Fleiß und viel Geduld erfordert. Nach meinen Erfahrungen, die ich als Zuchtling für Kanarienvogelzüchter gemacht habe, ist die Kanarienvogelzüchtung eine Kunst, die viel Fleiß und viel Geduld erfordert.

Keusel die Vorteile des Weidewerkes!

Der günstige Einfluss des Weidewerkes auf die Gesundheit und die Ausbreitung unserer Haustiere ist durch zahlreiche Untersuchungen bewiesen worden. Der günstige Einfluss des Weidewerkes auf die Gesundheit und die Ausbreitung unserer Haustiere ist durch zahlreiche Untersuchungen bewiesen worden.

Wieder mehr ungetrocknete Eier

Bisher dürfen nur Eier unmittelbar vom Erzeuger an den Verbraucher ohne Qualitätskontrolle abgegeben werden. Bisher dürfen nur Eier unmittelbar vom Erzeuger an den Verbraucher ohne Qualitätskontrolle abgegeben werden.

Gartenarbeiten im März

nicht zu früh das Land zu betreten, wenn es noch feucht ist. Die beste Saatzeit im März ist die Zeit, in der die Erde noch nicht zu kalt ist, um die Samen zu säen. Die beste Saatzeit im März ist die Zeit, in der die Erde noch nicht zu kalt ist, um die Samen zu säen.

Im Ziergarten:

Die Frühjahrsarbeiten im Ziergarten sind von größter Bedeutung. Die Frühjahrsarbeiten im Ziergarten sind von größter Bedeutung.

Was bringt der Landwirt?

- 3. 3. 14.90: "Für den Bauer und für den, der es werden will".
4. 3. 11.45: "Luzerne auch auf leichtem Boden".
18.10: "Dort unten in der Mühle".
5. 3. 11.45: "Zur Förderung des Genossenschaftswesens".
18.40: "Steuer und Lausitzer in Thüringen".
6. 3. 11.45: "Die Milchfontäne".
7. 3. 11.45: "Landesrat Dr. W. Schuler".
17.90: "Die deutsche Erzeugerfrage".
8. 3. 11.45: "Acht praktische Winte für den Bauern".
9. 3. 11.45: "Die deutsche Erzeugerfrage".

Fragekasten

Bernichtung von Mäusen in Gassenmülltonnen. Die Mäuse sind ein großes Ungeheuer, das den Menschen sehr schadet. Die Mäuse sind ein großes Ungeheuer, das den Menschen sehr schadet.

Erzeugertempel auf Eiern.

Es ist ein Vorhaben, in dem die Erzeuger der Eier eine Organisation bilden, die die Interessen der Erzeuger vertritt. Es ist ein Vorhaben, in dem die Erzeuger der Eier eine Organisation bilden, die die Interessen der Erzeuger vertritt.

Das Gelbe Gartensüßholz

Von Eln. Peterlen, Ausgabe 1935. 400 Seiten mit 125 Zeichnungen und 7 farbigen Tafeln. Das Gelbe Gartensüßholz ist eine wertvolle Pflanze, die in Gärten und Parks häufig zu finden ist. Das Gelbe Gartensüßholz ist eine wertvolle Pflanze, die in Gärten und Parks häufig zu finden ist.

Mitteldeutsche National-Zeitung

Zahrgang Die „Mitteldeutsche National-Zeitung“ erscheint täglich (außer Sonntagen) mit „Mittag- und Abendausgabe“... Sonntagabend/Donnerstag, 2./3. März 1935... Nummer 52

Triumphzug des Führers im Saarland Heimholung des Saargebiets durch Adolf Hitler persönlich - Die große Saarkundgebung



Von dem Hotel bis weit zum Bahnhof sammelte sich schnell eine außerordentlich große Menge. Alle Sinne und Kräfte waren dicht besetzt. Jedes Gleisende mußte herhalten, und das dielektromagnetische Zuberleben nahm überhaupt kein Ende. Als der Führer sich dann mit dem Reichsmarschall Dr. Goebbels und den anderen Reichsministern auf dem Balkon zeigte,

da machte die Gefährlichkeit sich schließlichen Auf in Abhängen des Deutschlandliedes, des Deutschen Liedes und des Saarländers. Die Straße zum Rathaus, wo der Führer um 14.30 Uhr den Vorbeimarsch abnahm, war von Menschenmassen dicht umflutet. Vor dem Rathaus steht die große Tribüne, auf der die Ehrengefühle den Vorbeimarsch mit anläuten.

Querschnitt
Politische Wochenschau
St. Gall, 2. März,
Heimholung der Saar

Der Vorbeimarsch vor dem Führer

Als der Führer gegen 14.30 Uhr das Hotel Excelsior in Saarbrücken verließ, um sich zum Vorbeimarsch am Rathaus zu begeben, begann wieder in Strömen zu regnen. Trotzdem waren die Wägen wiederum dieselben, die mich bei der Fahrt durch Saarbrücken sahen. Dieser Intermezzo kann man aber hier erleben: In großen Kundgebungen in Deutschland haben immerhin verschiedene den Führer gesehen und wissen um sein Kommen; hier wurde ein solches Ereignis im ersten Augenblicke der georgewonnenen Freiheit vom Führer persönlich heimgeholt und damit war all die 15 Jahre Kampf und Not belohnt. Das Saarloft spürte das. Und dieses Gefühl zeigte sich aus in einer Begeisterung, die aus in diesen Minuten kam und den ganzen Menschen erfasste. Im Rathausplatz, gegenüber der Krönung, nahm der Führer dann, in seinem Wagen fahrend, den Vorbeimarsch der Verbände, um seinen Wagen der Reichsministerien auszuliefern. Die hohen Führer der Partei, die Minister, Reichsstatthalter usw. An der Spitze des Aufmarsches drei Reichsminister preussischer Landespolizei, dahinter eine Brigade pfälzischer Landespolizei aus Ludwigshafen. Polizeigeneral D. Lange tritt an den Wagen des Führers und macht. Dann folgt die Reichsministerien und der Eintritt der Polizeieinheiten hält über das Pfälzer. In die Spitze schickten sich Abordnungen der SA-Gruppe Kurpfalz unter Führung von Gruppenführer Luyten an. Dann werden die pfälzischen

spähe. Die pfälzischen Bauern haben diese alten Traditionszeichen ihres Kampfes an die Spitzen ihrer Fahnen getragen, als Ausdruck ihres Trostes und ihrer Treue. In die SA reißt sich das nationalsozialistische Kraftfahrzeug, das vom Korpsführer Kühnlein dem Führer gemeldet wird. Das NSKK hat von jeder deutschen Motorbrigade einen Stander nach Saarbrücken beordert, so daß in dem Saarkundgebung, der nun vorübergezogen wird, hinführen die Fahnen des ganzen deutschen Motorismus dem Saargebiet die Grüße der deutschen Gaue bringen. Dahinter kommt dann unter Führung von Reichsarbeitsführer Hiert der Arbeitsdienst mit geschultertem Spaten, kräftige junge Wägen, die einen ungeschulten Eindruck machen, darunter viele Saarländer, die nach vor einigen Wochen zur Abstimmung im Saargebiet weichen und nun wiederum in ihre Arbeitsdienstformationen zurückgeführt sind. Der Arbeitsdienst erhält auch vom Publikum einen Sonderapplaus. Nach dem Vorbeimarsch des Arbeitsdienstes meldet der Präsident des Deutschen Luftsportverbandes, Bruno Voelger, die deutschen Flieger. Danach sieht man einen Starm pfälzischer Marine-SA und dann in langem Zuge die Männer, die den Kampf an der Saar getragen haben; die Deutsche Front. Vorausgetragen werden hier die Fahnen der einflussreichen landständischen SA-Formationen der ehemaligen Ortsgruppen der NSDAP, die nun wieder ersehen werden.

Sturmabteilung der SA vorbeigezogen, von denen so manche geküßt ist von dem Bundesführer, dem Vortagern oder einer Langen

(Fortsetzung auf Seite 2.)

Heimholung der Saar

Freie Durchfahrt zur freien Saar? Lautete die Marschfahrt des dort erwiderten Transparenzen. Unter dem Jubel der nach Zehntausenden stehenden Saarländer, die die Straßen säumten, durchführte der Führer unter dem Glorienlicht des Morgens. Und nun wiederholte sich die gleiche Vorgangsform. In jedem Ort und jedem Dorf des befreiten Saargebietes, das der Führer so überraschend heimgeholt. Tausende von Girlanden und Transparenzen über die Straßen gespannt, die Straßen mit Tannenbäumen umsäumt, an den Säulen ein Meer von Flaggen. Von St. Ingbert ab gleich die Fahrt des Führers einem triumphalen. Bei der Ortschaft Scheid wurde die Wagenkolonne des Führers vom beiden Abteilungen des Führers, Kommandant a. D. Wiedemann, abgeholt und in die Stadt geleitet. Trotz des frömlichen Gegenstands und dankte die Menge nicht. Die hatte zwar mit dem Erscheinen des Stellvertreters des Führers gerichtet, als aber der Führer im Wagen aufwand und durch die anderen belebte Straßen fahrend fuhr, kam die Hebertragung keine Grenzen. Die Garterstaffeln der langen Spaliertruppe, die Kreuz und quer durch Saarbrücken führt, trant fast in dem Meer von Fahnen, Girlanden und Girlanden. Die Pfahnen waren kaum noch zu erkennen. Hier und da

Der Führer auf seiner Fahrt durchs Saarland



Der Führer und Reichskanzler bei seiner Rauffahrt durch die Straßen von Saarbrücken.

versuchte die Menge, die Sperre zu durchbrechen.

Auslandscho von Führerworten

Wiel Bedeutung hat die Rede des Führers im gesamten Ausland gefunden, die er anläßlich des 15. Jahrestages der Gründung der Partei im Münchener Hofräubaus gehalten hat. Besonders die Erklärung, daß Deutschland nichts unterzeichnen werde, was mit seiner Ehre und seiner Würde nicht in Einklang zu bringen sei, hat seitens der Österreicher aufhorcher lassen. Französische Wäter sprachen von einer starken Rede. Man kann eben an der Seite nicht leicht die Wahrheit vertragen. Dem Wahrheit war es, die der Führer findet, die aber zeigte wiederum von der absoluten Friedensliebe Adolf Hitlers. An den langwierigen Nachkriegsverhandlungen mit den Westmächtern hat man oft genug erlebt, wie wenig das Wortchen „Wahrheit“ unter den Völkern gilt. Umso überraschter ist man heute, markante Worte zu hören, wie das des Führers: „Und das muß die Welt wissen: Unter Ja nicht Ja und unter Nein bleibt Nein! Wir sind keine Wankelmütigen.“ Anläßlich der Zwischensendungen über den Europafrieden hat man Gelegenheit genug, einmal über diese kategorische Erklärung, von der der Führer niemals abgehen wird, nachzudenken. Man wird eben lernen müssen, muß sich auf die unbeeugliche Haltung deutscher Interaktion einstellen, die nach des Führers Willen den Mächten die Stellungnahme des Reichs beizubringen. Das aber, was hier unterzeichnet, fallen wir auch, erklärte der Führer in München. Gärten die